



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

SANS, SOUCI.

PROGRAMM JANUAR – MÄRZ 2019



**ITALIEN IN POTSDAM –
CARAVAGGIO IN DER BILDERGALERIE VON SANSSOUCI ENTDECKEN**

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL
VERUM
COGNOSCE
CAUSAS



Foto: Wolfgang Pfäuder, © SPSG

Über 30 erhaltene Schlösser und Schlossbauten aus 375 Jahren Bautätigkeit der Hohenzollern-Dynastie in der Region betreut die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG). Alle erzählen am authentischen Ort bedeutende Kapitel der preußischen, deutschen und europäischen Geschichte und geben mit reicher künstlerischer Ausstattung Einblicke in die Lebenswelten ihrer jeweiligen höfischen Bewohner. Zudem spiegeln sie Geschmack und Moden unterschiedlicher Epochen. Unsere »Nahaufnahme« lädt dazu ein, beim nächsten Schlossbesuch neben dem Gesamtkunstwerk auch den Details verstärkt Aufmerksamkeit zu schenken. Der farbenfrohe Greif ist ein Ausschnitt aus dem Mosaik einer Kaminverkleidung im Marmorpalais. Die prachtvolle Sommerresidenz des Königs Friedrich Wilhelm II., Nachfolger Friedrichs des Großen, ist in ihren klaren Formen und edler Eleganz ein Juwel des Klassizismus in Preußen, geprägt durch die Vorliebe für die antike Mythologie und die italienische Renaissance.

Marmorpalais, Neuer Garten, Potsdam

Sa / So 10–16 Uhr, im April Sa / So 10–17.30 Uhr



Foto: Wolfgang Pfänder

INHALT

04	DAS SCHÖNSTE AN PREUSSEN – ITALIEN IN POTSDAM!
07	EXOTEN IM WINTERSCHLAF: MEHR SÜDEN GEHT NICHT
08	DER NEUE SCHLÖSSERCHEF: AUF NEUEM POSTEN ZURÜCK NACH POTSDAM
09	VERANSTALTUNGSKALENDER
12	HALLO KINDER!
13	LIEBLINGSORTE: SCHON GESEHEN?
14	FONTANE WAR HIER!
15	DIE PFAUENINSEL ZU GAST IN PARETZ
16	VIER BÄUME FÜR DIE FAMILIENBANDE
17	SUCHE NACH EINER VERLORENEN WELTKARTE
18	ÜBERBLICK SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Castelli e Giardini Prussiani!

Das neue Jahr ist noch jung, in den Parks ruht die Natur und die Skulpturen hausen in den wintergrauen Holzverschlägen, Starre und milde Farben. Doch am Horizont leuchtet schon die Sonne, die südliche Sonne, genauer: die italienische Sonne. Denn in diesem Jahr möchten wir Ihnen besonders die preußische Italiensehnsucht nahebringen: Gestillt hat man sie, indem man Italien einfach nach Brandenburg und Berlin holte.

Man muss sich das so vorstellen: zwei königliche Chefitaliener flankiert von einem guten Dutzend preußischer Borrominis und Berninis, die natürlich anders heißen, etwa Knobelsdorff, Gontard und Unger oder Schinkel, Persius und Stüler. Es geht um die Stein und Kunst gewordenen Zeugnisse der Gemütskrankheit namens Italophilie. Die Protagonisten des Italienprojekts sind Friedrich der Große – Franzose im Geist, Italiener in seiner unerfüllten Sehnsucht – und Friedrich Wilhelm IV., der als Kronprinz zweimal, 1828 und 1835, Italien besucht hatte und dort Inspiration in der italienischen Kultur, Landschaft und Architektur fand. Und so finden wir heute im »Preußischen Arkadien« Bau- und Kunstwerke im Stil der römischen Antike, frühchristlich-italienischer Kunst und der Renaissance bis zum Barock in seiner römischen Ausprägung. Das Adaptieren und Importieren von Schönheit hatte ja in Preußen System und Tradition: Geradezu besessen von der Idee, Schönheit zu erschaffen, waren die preußischen Könige Baumeister, Künstler und Gartenkünstler. Und was es an Schönerm schon gab, das wollten sie um sich haben – und wurden so zu begnadeten Stilplagiatoren oder, wie es die Begründung des Welterbekomitees zur Würdigung der Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin als UNESCO-Welterbe eleganter formuliert: Stileklektizisten. Sie waren darin grandios. Über 150 Jahre entstand so die Schlösser- und Parklandschaft von Potsdam und Berlin, indem immer wieder Neues hinzugefügt und dabei teilweise überkommene Stilrichtungen aus Italien, Frankreich, England und gar aus China kreativ interpretiert wurden, von der römischen Antike über französisches Rokoko und italienische Renaissance bis zum englische Tudor- und Landhausstil. Ein filigran komponiertes Gesamtkunstwerk. Und nun kommt Rom und mit Rom ganz Italien noch einmal nach Potsdam. Der Anlass: Das Museum Barberini zeigt ab Mitte Juli die Ausstellung »Wege des Barock« mit 54 Meisterwerken aus den Sammlungen der Nationalgalerien Barberini und Corsini in Rom, darunter das berühmte Werk »Narziss« von Caravaggio, das als Leitmotiv für das Projekt steht. Nicht weniger Spektakuläres hat die Bildergalerie im Park von Sanssouci mit Caravaggios »Der ungläubige Thomas« zu bieten, einem Mysterium von Werk mit einer unglaublichen Dichte und Intensität. Was lag nun näher, als die Verbindungen zweier Meisterwerke auch weiter zu fassen und Spuren und Einflüsse aus dem italienischen Kulturraum in Potsdam zum Jahresthema zu machen? »Italien in Potsdam«: Gemeinsam mit dem Museum Barberini und der Landeshauptstadt Potsdam wollen wir ein ganzjähriges italienisches Feuerwerk zünden. Los geht es schon jetzt mit Führungen zu den »Exoten im Winterschlaf« in den Pflanzhallen des Orangerieschlusses in Sanssouci, der Frühling wird in Glienicke unter dem Motto »Benvenuta primavera!« erwachen und natürlich bringt auch die Potsdamer Schlössernacht mit »Una Notte Italiana« südliches Flair in den nächtlich illuminierten Park von Sanssouci. Seien Sie also gespannt auf ein italienisches Annus mirabilis in den Schlössern und Gärten und lassen Sie sich überraschen!

Dr. Heinz Buri

Marketingdirektor, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, SPSG

DAS SCHÖNSTE AN PREUSSEN – ITALIEN IN POTSDAM!

Römische Bäder, Sizilianischer Garten: Zwei Orte
im Park Sanssouci tragen ihre italienischen Vorbilder im Namen.
Bei Spaziergängen im UNESCO-Welterbe
lässt sich noch viel mehr Italien
in der Potsdam-Berliner Kulturlandschaft entdecken.

von Ortrun Egelkraut



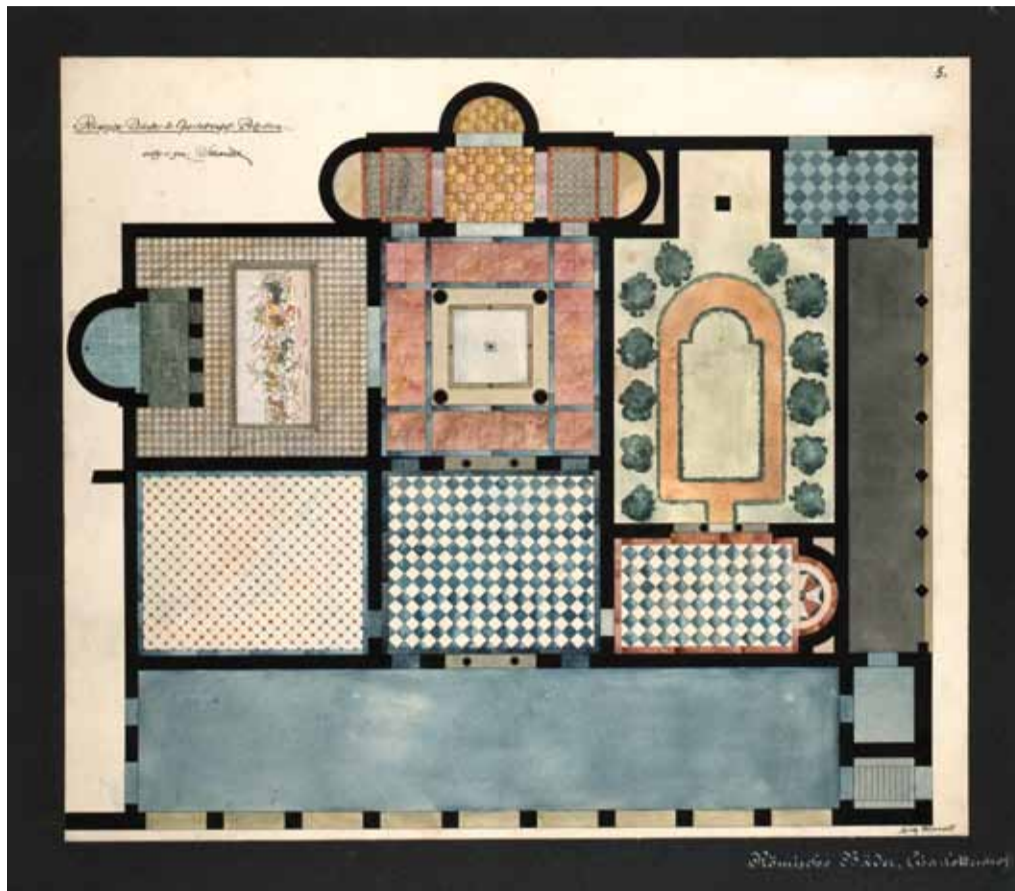
Friedrich Wilhelm IV. (1795–1861) war wohl der leidenschaftlichste Italienerverehrer unter den preußischen Fürsten – und ein herausragender Kenner dazu. »Als er 1828 erstmals italienischen Boden betrat, kannte er schon jeden Winkel Roms«, schreibt Evelyn Zimmermann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Graphischen Sammlung, in ihrem Blogbeitrag (www.spsg.de/blog), der die Stationen der ersten Italienreise des Kronprinzen reich bebildert nacherleben lässt. Zwei Monate lang besuchte er die Sehnsuchtsorte seiner Jugend, von Verona über Florenz und andere Stationen bis nach Rom und Neapel.

Die Hinwendung zur Antike hatte in der Hohenzollern-Dynastie seit Friedrich dem Großen Tradition. So hatte sich der älteste Sohn des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise schon als Jugendlicher mit der Antike und ihren italienischen Schöpfungen vertraut gemacht. Die frühchristliche Baukunst hatte es ihm ebenso angetan wie die Wohnkultur in Pompeji, wie sie durch Ausgrabungen im 18. Jahrhundert sichtbar geworden war. Er selbst war künstlerisch begabt, zeichnete, wo immer er ein passendes Material dafür fand, ob Notizzettel oder Tischplatte. Vor allem seine architektonischen Ideen, Fantasien und Projekte hielt er in Skizzen und Entwürfen fest. Das Konvolut seiner Zeichnungen umfasst rund 7000 Blätter, ist vollständig digital abrufbar und wird im Original in der Graphischen Sammlung der SPSG bewahrt. Dort befindet sich auch »Das Vermählungsalbum von 1823«. Das Geschenk zur Hochzeit des preußischen Kronprinzen mit der bayrischen Königstochter Elisabeth (1801–1873) versammelt Zeichnungen und Aquarelle preußischer und bayrischer Künstler, die zu jener Zeit in Rom lebten. Motive sind neben christlichen Allegorien, Landschaften und italienischen Genreszenen auch Ansichten antiker Ruinen in Rom. Dies dürfte die Sehnsucht des 28-Jährigen nach dem südlichen Land noch verstärkt haben. Aber erst 1828 gab der Vater die Erlaubnis zu einer Grand Tour nach Italien, der in Adelskreisen üblichen Bildungsreise in Europa.

Zuvor, 1825, schenkte Friedrich Wilhelm III. dem Sohn ein Grundstück am südlichen Rand des Parks Sanssouci mit einem kleinen Gutshaus, das angelehnt an den Namen der Vorbesitzerin Charlottenhof genannt wurde. Der Kronprinz begann sogleich, seinen Traum von einem »preußischen Arkadien« nach eigenen Ideen und Entwürfen nach und nach Wirklichkeit werden zu lassen. Zur Unterstützung und Ausführung holte er sich den Architekten Karl Friedrich Schinkel und dessen jungen »Bau-Conducteur« Ludwig Persius sowie den Gartenkünstler Peter Joseph Lenné und Hofgärtner Hermann Sello. Zwischen 1826 und 1842 entstand auf dem weitläufigen Areal ein idealisiertes italienisches Ensemble, das heutige Besucher und Spaziergänger immer wieder neu entzückt. Diese Gesamtkomposition aus Architektur und Gartenpartien mit Blumenschmuck, Skulpturen, Bänken, geschwungenen Wegen und Wasserspielen lädt zum Flanieren, Schauen, Erholen und Genießen ein.

Schloss Charlottenhof, Sommersitz des Kronprinzenpaares Friedrich Wilhelm und Elisabeth, präsentiert sich als eine vornehme Villa im pompejanischen Stil. Schinkel entwarf die Architektur, die Innengestaltung und große Teile des original erhaltenen Mobiliars. Der kühlen Eleganz im Vestibül folgen die wohnlich eingerichteten Räume. Kopien nach Raffael und Michelangelo aus der Aquarellsammlung des Paares zieren die farbigen Wände. Die reizvollen Außenanlagen mit Terrassen, Treppen, Säulengang, Brunnen, Becken und Fontänen scheinen wie gemacht für gesellige Sommervergnügen.

Westlich des Schlosses schließt sich der Dichterhain mit Büsten italienischer und deutscher Klassiker unter Kastanienbäumen an. Weiter westlich verbirgt sich hinter Gehölzgruppen das Hippodrom, ein romantischer Gartenbereich in der Form römischer Reitanlagen.



Unmittelbar östlich des Schlosses breitet sich der Rosengarten bis hinunter zum Maschinenteich aus. Vor 20 Jahren wurde er mit historischen Rosensorten rekonstruiert, die ihre blühende und duftende Pracht zwischen Ende Mai und Anfang Juli entfalten. Ein Steg führt auf eine kleine Insel. Von einer Bank an der Säule mit der Statue des römischen Feldherrn Germanicus hat man sowohl Richtung Charlottenhof als auch zu den Römischen Bädern einen wunderbaren Blick.

VERSPIELT UND ROMANTISCH: DIE RÖMISCHEN BÄDER SIND EIN REFUGIUM AUCH FÜR HEUTIGE BESUCHER

1929 begann der Bau der Römischen Bäder, wieder unter Beteiligung von Schinkel und Persius und nach detaillierten Vorgaben des Kronprinzen. Friedrich Wilhelm war gerade voller Eindrücke und mit neuen Ideen von seiner Grand Tour durch Italien zurückgekehrt. Er wünschte eine Villa Rustica, ein rustikales Landgut als Wirtschaftshof für Schloss Charlottenhof, und einen romantischen Rückzugsort. Die Römischen Bäder vereinen beides. Hier gehen die ländliche Idylle der Renaissance und die klaren Formen der Antike eine verspielte Verbindung ein.

Italienische Landhäuser des 15. Jahrhunderts waren Vorbild für Hofgärtner- und Gehilfenhaus, die durch eine große Laube miteinander verbunden sind. Das Stibadium, eine erhöhte Rundbank unter dem Laubdach, ist von antiken Fragmenten und Kopien umgeben. Der wasserspeiende Butt ist eine ironische Anspielung auf den Hausherrn: So nannte sich der rundliche Friedrich Wilhelm selbst. Hinter dem Durchgang öffnet sich der Große Hof mit Rasenflächen und Blumenbeeten, im Süden begrenzt vom Maschinenteich und von einem Pavillon in Gestalt eines römischen Podiumstempels. Nördlich liegen hinter der Arkadenhalle die Römischen Bäder, eine originelle Adaption der antiken Badekultur. Ob Impluvium, das Becken zum Auffangen des Regenwassers, oder das Heißwasserbad Caldarium: Gebadet wurde hier nie. Die Räume mit ihrer kostbaren Ausschmückung von Fußbodenmosaiken über farbenprächtige Wandgemälde und Fresken mit Säulen, Rundbögen und Skulpturen dienten dem ästhetischen Empfinden und wecken noch heute die Freude am Schönen.

Die romantische Anlage ist nach rund 180 Jahren allerdings eine bröckelnde Schönheit. Die Planungen für die dringend notwendige Sanierung der Römischen Bäder beginnen in diesem Jahr.

Orte der Sehnsucht und Träume
Linke Seite: Schloss Charlottenhof, Ansicht von Ferdinand von Arnim, 1835.
Oben: Grundriss der Römischen Bäder mit Aufnahme der Fußböden, Erich Schonert, vor 1905. Blau (unten) die Arkadenhalle im Süden, Rosa (in der Mitte) das Impluvium.
Fotos: Roland Handrick, Daniel Lindner, @SPSG

ITA
LIEN
IN
POTS
DAM

Kleine Kunstführer als Begleiter auf Spaziergängen
SCHLOSS CHARLOTTENHOF und RÖMISCHE BÄDER IM PARK SANSSOUCI
52 Seiten, 5,95 Euro
ORANGERIESCHLOSS MIT SIZILIANISCHEM UND NORDISCHEM GARTEN
40 Seiten, 5,95 Euro
Erhältlich im Besucherzentrum am Neuen Palais sowie im Museumsshop am Schloss Sanssouci
www.museumsshop-im-schloss.de

Andacht und Grazie: Raffaels »Sixtinische Madonna«
in der Kopie von Friedrich Bury, 1804, schenkten
Königin Luise und die Kinder Friedrich Wilhelm III.
Der Sohn, Friedrich Wilhelm IV., erbte und erweiterte
die königliche Raffael-Sammlung.
Foto: Roland Handrick

Südlich vor dem Gebäudeensemble ließ Peter Joseph Lenné 1834 durch Hermann Sello ein »Italienisches Kulturstück« anlegen, das die Gärtner der SPSG 2014 zur Open-Air-Ausstellung »Paradiesapfel« teilweise rekonstruiert und seither immer wieder neu bepflanzt haben. Auch im diesjährigen »Italien-in-Potsdam«-Sommer werden die mediterranen Gemüsesorten, von Artischocken bis Zucchini, vor den Römischen Bädern wieder gedeihen.

1835 begab sich Kronprinz Friedrich Wilhelm, diesmal in Begleitung seiner Frau Elisabeth, zum zweiten Mal nach Italien. Auf einer Kurzreise nach Venedig besuchten sie auch die Klosterkirche San Cipriano auf der Insel Murano, die für den Abriss bestimmt war. Beide wollten das frühbyzantinische Apsismosaik noch am originalen Standort bewundern, das der Kronprinz bereits im Vorjahr hatte ersteigern lassen. Mit großem Aufwand wurde das 60 Quadratmetergroße Mosaik sorgfältig abgenommen, für den Transport in 111 Teile zersägt und schließlich auf Wasserwegen verschifft. 1839 kamen die auf einem Gipsbett verankerten Mosaikplatten in Potsdam an. Ab 1844, vier Jahre nach der Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV., fand das Kunstwerk aus dem 13. Jahrhundert seinen endgültigen Platz in der Friedenskirche von Sanssouci. Ludwig Persius (1803–45) wurde angewiesen, die Baupläne, nach Skizzen des Königs, für die Apsis der Größe des Mosaiks entsprechend anzupassen. Der Bau des Altarraums wurde vorgezogen, wohl um dem Potsdamer Stuckateur genügend Zeit zu geben, die Mosaikplatten anzubringen. 1848 wurde die Friedenskirche eingeweiht. Unter dem Kirchenschiff befinden sich die Grabstätten Friedrich Wilhelms IV. und seiner Gemahlin Elisabeth.

Im Sommer 2018 wurde das Mosaik erstmals nach 170 Jahren von Staubschichten befreit und gereinigt. Die sich hell abzeichnenden Plattenfugen wurden retuschiert, fehlende Mosaiksteinchen ergänzt. Dabei kam die Restauratorin Ute Joksch, SPSG, diesem 800 Jahre alten, »einzigartigen Kunstwerk nördlich der Alpen« auf einem Gerüst unter der Kuppel ganz nahe. Gefertigt wurde es aus durchgefärbten Glassmalten, vergoldeten farbigen Glassteinchen und einer Vielfalt von Natursteinen, die einzeln in den frischen Mörtel gesetzt worden waren. Die Bildkomposition zeigt den thronenden Christus als Herrscher, flankiert von Maria und Johannes dem Täufer sowie den Heiligen Petrus und Cyprian. Seitlich im Chorjoch sind die Erzengel Raphael und Michael zu sehen. Das gesamte Werk erstrahlt nun in glänzendem Gold und nie zuvor gesehener Farbigkeit.

NACH DER THRONBESTEIGUNG 1840 WIDMET SICH FRIEDRICH WILHELM IV. DEN KÖNIGLICHEN GROSSPROJEKTEN

Äußerlich ist die Friedenskirche der Basilika San Clemente in Rom nachempfunden; der 42 Meter hohe Campanile hat sein Vorbild im Turm der römischen Kirche Santa Maria in Cosmedin. Ein Kreuzgang, ein Säulenhof und ein überdachter Säulengang vervollständigen das Ensemble am Rand des Marlygartens. Das Spiegelbild von Turm und Apsis im von Lenné künstlich angelegten Teich an der zur Stadt gelegenen Ostseite steigert die malerische Wirkung. Hier verbindet sich die Italienliebe mit der tiefen Religiosität des Königs.

Auch als Regent, der Schloss Sanssouci zu seiner Sommerresidenz wählte, ließ sich Friedrich Wilhelm IV. nicht von weiteren Bauplanungen für die Verschönerung Potsdams abbringen, inspiriert von italienischen Villen und Palästen der Renaissance. Für den Pfingstberg entwarf er ein prächtiges Aussichtsschloss mit Terrassen und Kaskaden. Es blieb unvollendet. Doch die Turmanlage mit Freitreppe



und Kolonnaden um ein Wasserbecken im Innenhof ist seit der umfassenden Wiederherstellung 2005 ein beliebtes Ausflugsziel und ein Ort für Kultur, betrieben vom Förderverein Pfingstberg e.V.

Für den Höhenzug am nördlichen Rand des Parks Sanssouci plante er eine Triumphstraße zu Ehren Friedrichs des Großen. Gebaut wurden nur das Triumphtor am Fuß des Winzerbergs im Osten und die imposante Anlage des Orangerieschlusses, die sich mit den beiden Türmen und der Aussichtsgalerie dazwischen den Park zu bekrönen scheint. Das 300 Meter lange Gebäudeensemble mit seiner imposanten Terrassenanlage, mit Wasserspielen, Bodenmosaiken, Pflanzen- und Skulpturenschmuck hat ein Vorbild in der Villa d'Este in Tivoli, wurde aber im Lauf der langen Planungszeit immer mehr zu einem Werk des Königs.

1851 konnte nach langen Verzögerungen, auch durch die Revolution 1848/49, mit dem Bau begonnen werden. Ein Jahr später konnte die westliche Orangeriehalle erstmals im Winter den empfindlichen mediterranen Kübelpflanzen Schutz geben. Die Fertigstellung des gesamten Gebäudekomplexes mit dem Gästeschloss im Mittelbau, der östlichen Pflanzenhalle und den beiden begrenzenden Pavillons erlebte der erkrankte König nicht mehr. Friedrich Wilhelm IV. starb am 2. Januar 1861. Zuvor verbrachte er den Winter 1858/59 noch einmal in Italien.

Auch beim Rundgang durch die königlichen Wohnräume, die gelegentlich Gäste beherbergten, stoßen Besucher auf Italien. Der Raffaelsaal im Zentrum mit einer Höhe von zwei Geschossen und durch Oberlichtfenster erhellt, beherbergt 50 Kopien nach monumentalen Gemälden des Renaissance-Künstlers Raffael Sanzio. Ab Mai sind die Schlossräume und Türme wieder geöffnet. Im Winter lohnt eine Führung durch die Pflanzenhallen.

»Orangerien waren dem Adel und dem gehobenen Bürgertum vorbehalten. Wer die frostempfindlichen Pflanzen in seinem Garten präsentieren wollte, musste viel Geld für den Ankauf und die Überwinterung investieren«, sagt Tilo Seeger, der Leiter der beiden Pflanzenhallen. »Orangeriebäume waren auch Statussymbol und ein Symbol der Unsterblichkeit, denn sie sind immergrün und blühen und fruchten gleichzeitig.« Während Friedrich der Große nur Orangen- und einige Lorbeerbäume hatte, kamen unter Friedrich Wilhelm IV. viele Blattschmuckpflanzen dazu.

Vor dem Mittelbau ist der König mit einer Statue verewigt, von seiner Witwe Elisabeth gestiftet und aufgestellt »inmitten seiner Lieblingsschöpfung«. Sein Traum von einem »preußischen Arkadien« ist Wirklichkeit geworden.

ITA LIEN IN POTS DAM

SCHLOSS CHARLOTTENHOF UND RÖMISCHE BÄDER

Potsdam, Park Sanssouci
ab 1. Mai, Di–So 10–17.30 Uhr

ORANGERIESCHLOSS

Potsdam, Park Sanssouci
im April, Sa / So 10–17.30 Uhr
ab 1. Mai Di–So 10–17.30 Uhr

FRIEDENSKIRCHE IM PARK SANSSOUCI

bis 14. März, Sa 11–16, So 12.30–16 Uhr
ab 15. März, Mo–Sa 11–17, So 12–17 Uhr

Mehr Informationen zu

ITALIEN IN POTSDAM

demnächst unter
www.spsg.de/italien-in-potsdam
www.potsdamtourismus.de/italien-in-potsdam

Ausstellung

WEGE DES BAROCK. DIE NATIONALGALERIEN BARBERINI CORSINI IN ROM

Museum Barberini, Potsdam

13. Juli bis 6. Oktober

www.museum-barberini.com/ausstellungen

HUBERT ZBINDEN: »MEHR SÜDEN GEHT NICHT«

Zitruspflanzen, Palmen, Lorbeerbäumchen, Agaven, Myrten und Zypressen: In den Pflanzhallen am Orangerieschloss Sanssouci halten immergrüne Exoten ihren Winterschlaf und sind dabei bestens umsorgt.

die Fragen stellte Ortrun Egelkraut



Foto: Anne Biernath

Herr Zbinden, was macht den Reiz Ihrer Arbeit im Winter in der Orangerie aus?

Inmitten all der subtropischen Pflanzen ist es schon ein besonderes Feeling: Man gärtner wie im Mittelmeerraum. Wir haben rund 40 verschiedene Arten, mehr Süden geht nicht. Nur haben wir andere klimatische Bedingungen. Unser Anspruch ist es, die Pflanzen so gut wie möglich durch den Winter zu bringen, um sie bei der Ausfuhr im Mai – nach den Eisheiligen – bestens vorbereitet und in sehr gutem Zustand wieder im Freien präsentieren zu können. Sie stehen dann vor dem Orangerieschloss, am Schloss Sanssouci und im Sizilianischen Garten.

Wie sieht das Pflegeprogramm in diesem Wellness-Urlaub für Pflanzen aus?

Bis Anfang März sind wir mit dem Formschnitt an den Hochstamm- und den pilzförmigen Lorbeerbäumen beschäftigt. Danach bekommen alle Pflanzen neue Nährstoffe. Einige werden bei Bedarf – alle zehn Jahre – umgekübelt. Dabei reduzieren wir die Wurzelballen, sie sollen ja die gewünschte Form und Größe behalten. Als nächstes erhalten alle eine Erdkopfdüngung, das heißt, die oberste Erdschicht wird vorsichtig abgekratzt, dann werden darauf Hornspäne als organischer Dünger und der Langzeitdünger Osmocote rundum gestreut. Darauf kommt neues Substrat, eine Erdmischung, die wir selbst herstellen.

Bei so vielen unterschiedlichen Pflanzenarten, gilt für alle die gleiche Pflege?

Die Düngung bekommen alle, nur bei der Erde gibt es Unterschiede. Zitruspflanzen brauchen eine sandigere leichte Erde, damit das Wasser nicht zu lang im Kübel bleibt.

Was interessiert die Teilnehmer der populären Führung »Exoten im Winterschlaf« am meisten?

Sie fragen nach der Vielfalt der Arten, wie alt die Bäume sind, wo sie herkommen. Eine Attraktion ist auch unsere historische Holzheizung, die zwar durch eine Gasheizung ersetzt wurde, aber noch voll funktionstüchtig ist.

Haben Sie noch einen Tipp für Hobbygärtner?

Nicht zu viel, aber richtig gießen: Zuerst den Finger in die Erde drücken und die Feuchtigkeit prüfen. Diese Fingerprobe machen wir auch, einmal in der Woche.

HUBERT ZBINDEN, 32

begann bei der SPSG 2004 als Auszubildender im Schlosspark Charlottenburg, arbeitete dann sechs Monate im Park Sanssouci bis er eine Festanstellung im Neuen Garten erhielt. Seit fünf Jahren kümmert er sich als Orangeriegärtner gemeinsam mit zwei Kollegen um die Pflege der rund 900 Kübelpflanzen. Die Berufswahl begründet Zbinden mit seiner Naturverbundenheit, dem »Spaß an handfester Arbeit, wo man sieht, was man getan hat«, und mit seinem »grünen Daumen«. Kurzzeitig vertritt Zbinden den Gartenmeister Tilo Seeger als Orangerieleiter.

EXOTEN IM WINTERSCHLAF Führung durch die Pflanzhallen und den Heizgang der Orangerie

Bis 6. April an jedem Samstag, 13 Uhr
Tickets 10 / 8 Euro
erhältlich in den Besucherzentren im Park Sanssouci, an der Gruppenkasse Schloss Charlottenburg, an den Schlosskassen Rheinsberg, Oranienburg, Königs Wusterhausen sowie (+ 2 Euro)
online: <https://tickets.spsg.de>
Restkarten am Veranstaltungstag im Besucherzentrum an der Historischen Mühle

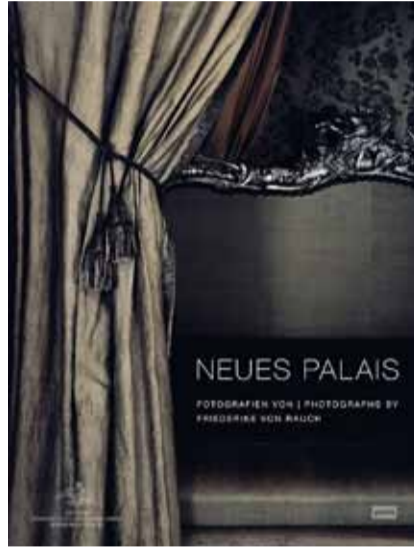
**AUF NEUEM POSTEN
ZURÜCK NACH POTSDAM**



Der Schloßerchef kommt:
Christoph Martin Vogtherr
Foto: Oliver Mark

Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr tritt im Frühjahr 2019 sein Amt als neuer Generaldirektor der SPSG an. Der Kunsthistoriker folgt auf Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, der als Generalintendant zum Humboldt Forum im Berliner Schloss wechselte. »Auf die große neue Aufgabe als Generaldirektor der Schloßerstiftung, auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mit den Partnern der Stiftung freue ich mich sehr«, sagt der designierte Schloßerchef. »Das Sonderinvestitionsprogramm ist eine historische Chance für die Schloßer und Gärten, die in den kommenden Jahren weiter alle Kräfte fordern wird. Gleichzeitig gilt es, die öffentliche Rolle der Stiftung in Brandenburg und Berlin weiter zu entwickeln. Für mich persönlich ist die Berufung eine Rückkehr zu meinen fachlichen Wurzeln.« Vogtherr arbeitete bereits von 1998 bis 2007 bei der SPSG in Potsdam als Kustos für die französischen und italienischen Gemälde der ehemaligen königlichen Sammlung. In diese Zeit fiel auch ein durch die Getty Foundation in Los Angeles unterstützter Forschungsaufenthalt in Paris. 2007 wechselte er an die Wallace Collection in London, deren Direktor er 2011 wurde. Seit 2016 leitete er die Hamburger Kunsthalle.

**NEUES PALAIS IN SANSSOUCI
IM BLICK DER FOTOGRAFIN**



Vor 100 Jahren wurde das barocke Neue Palais im Park von Sanssouci zum Museum. Heutige Besucher ahnen kaum, dass sich jenseits prunkvoller Interieurs die Raumfolgen fortsetzen und lange Zeit als Werkstätten, Büros oder Depots dienten. Im Zuge einer umfassenden Restaurierung des Schlosses werden diese Nutzungen nun ausgelagert. Samuel Wittwer, Direktor der Schloßer und Sammlungen, hatte die Idee, die einzigartige Atmosphäre des Schlosses im Übergang festzuhalten. Kein sachlich dokumentarischer, sondern ein künstlerischer Blick sollte das Wesen dieses Hauses erfassen. Das ist der Fotografin Friederike von Rauch bei ihren unzähligen Streifzügen durch das Schloss gelungen: Sie hat das Besondere eingefangen – im Detail ebenso wie in der großen Bildgeste: So poetisch haben sich Preußens Schloßer noch nie gezeigt.

Neues Palais in Sanssouci
Fotografien von Friederike von Rauch
Generaldirektion der Stiftung
Preußische Schloßer und Gärten
Berlin-Brandenburg (Hg.)
Rudolf Prinz zur Lippe / Samuel Wittwer
JOVIS Verlag, Berlin, 2018
112 Seiten, 65 farb. Abb.
Deutsch/Englisch, 32 Euro
Erhältlich im Besucherzentrum
am Neuen Palais
www.museumsshop-im-schloss.de

**POTSDAMER SCHLÖSSERNACHT
FEIERT »UNA NOTTE ITALIANA«**



Festliche Illumination:
Schloß Sanssouci
Foto: André Steibitz, © SPSG/PMSG

Der Vorverkauf hat begonnen: Auf eine spektakuläre »Italienische Nacht« dürfen sich die Besucher der Potsdamer Schloßernacht im Sommer freuen. Erneut findet die Veranstaltung im Park Sanssouci an zwei Abenden statt, am 16. und 17. August. Unter dem Motto »Una Notte Italiana« steht das Programm ganz im Zeichen Italiens – und dessen preußischer Aneignung durch die Könige Friedrich der Große und Friedrich Wilhelm IV. Die Bildergalerie mit ihren barocken Kunstschätzen, das klassizistische Schloß Charlottenhof und die romantisch antikiisierenden Römischen Bäder sind herausragende Beispiele dieser italienischen Tradition. Als »Erlebniswelten« werden sie neu zu entdecken sein. Italienisches Flair verbreiten Commedia dell'Arte, fantasievolle Kostümkunst und eine venezianische Gondel auf dem Maschinenteich. Ein weiterer Höhepunkt: die Laserlichtshow am Orangerieschloß. Die Veranstalter, Kultur im Park GmbH und Peter Schwenkow, Vorstandsvorsitzender der DEAG, versprechen »opulente Inszenierungen, spektakuläre Lichtarrangements und künstlerische wie auch kulinarische Vielfalt.« Kurz: dolce vita pur.

Tickets: Freitag, 16.8., 39 / 29,25 Euro
Samstag, 17.8., 44 / 34 Euro
www.myticket.de oder **01806 - 777 111**
www.potsdamer-schloessernacht.de
und an den bekannten Theaterkassen



Foto: Klaus Dyba

TIPP

Steht seit vierzig Jahren auf der Bühne und vor der Kamera: Dagmar Manzel

LIEDERABEND UND LESUNG MIT DAGMAR MANZEL IN SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Fast 20 Jahre spielte sie am Deutschen Theater Berlin, seit 2015 ist sie im Fernsehen als »Tatort«-Kommissarin Paula Ringelhahn zu sehen und sogar die Opernbühne eroberte sie mittlerweile mit ihrem Gesang: Die wandelbare Berlinerin Dagmar Manzel.

Am 08.02. gastiert Dagmar Manzel im Festsaal von Schloss Schönhausen und liest und singt aus ihrem Buch »Mein Liederbuch«. Der Musiker Frank Schulte begleitet sie an diesem Abend am Klavier.

In ihrem Liederbuch vereint Dagmar Manzel eine persönliche Auswahl an Noten und Texten. Die Namen der Komponisten und Autoren reichen von Friedrich Hollaender bis Mischa Spoliansky, von Walter Mehring bis Bertolt Brecht, ihre Protagonistinnen sind Blandine Ebinger, Lotte Werkmeister, Fritzi Massary und viele andere.

Termin: Fr., 08.02. | 20 Uhr

Eintritt: 19,50 | 15,50 €

Anmeldung: 030.40 39 49 26 25 oder schloss-schoenhausen@spsg.de

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben.

Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Jan. – März.: Di–So, 8.30 bis 16.30 Uhr, April: Di–So, 8.30 bis 17.30 Uhr), oder info@spsg.de

Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, an der jeweiligen Schlosskasse.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender



barrierefrei



Fontanejahr 2019



bedingt barrierefrei



Eintritt frei für Besitzer_innen der Jahreskarte Schlösser (begrenzt Ticketkontingent)



Italien in Potsdam

JANUAR

SONNTAG 06.01.

10–13 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern

Neujahrswanderung durch die Parforceheide

Wanderung durch das Jagdgebiet des preußischen Königs Friedrich Wilhelms I. Veranstalter: Jagdschloss Stern e. V. Eintritt frei ohne Anmeldung Treffpunkt: Jagdschloss Stern

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall George Keith, Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci auch am 17.03. | 11 Uhr 15 | 12 € Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

11 Uhr Schloss Rheinsberg Auf Amors Spuren durch das Schloss

Interessantes und Romantisches über den Liebesgott und seine Begleiter Januar & Februar tgl. außer montags | jeweils 11 Uhr 8 | 6 € Ticket-Vorverkauf: <https://tickets.spsg.de> und in den Besucherzentren im Park Sanssouci, an der Gruppenkasse Schloss Charlottenburg und an den Schlosskassen Rheinsberg, Oranienburg und Königs Wusterhausen

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke Konzerte im Schloss Glienicke

Lieder von Mozart, Beethoven, Mahler u. a. mit Martin Backhaus (Bassbariton) und Vida Kalojanova (Piano) weitere Konzerte immer Sa. & So. | jeweils 16 Uhr Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler 20 | 17 | 10 € Anmeldung: 030.34 70 33 44 Information: www.konzerte-schloss-glienicke.de ab März 1 Std. vorher Schlossführung: 6 | 5 €

SAMSTAG 12.01.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

Exoten im Winterschlaf

Führung durch die Pflanzhallen und den Heizgang der Orangerie jeden Samstag | jeweils 13 Uhr 10 | 8 €

Ticket-Vorverkauf: <https://tickets.spsg.de> und in den Besucherzentren im Park Sanssouci, an der Gruppenkasse Schloss Charlottenburg und an den Schlosskassen

Rheinsberg, Oranienburg und Königs Wusterhausen Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

(nur in den Pflanzhallen)

15 Uhr Schloss Caputh Lesung mit dem Autor André Kubiczek musikalisch begleitet von Lars Lamprecht und Ralph Brandt 8 | 6 € (inkl. Schlossführung um 14.10 Uhr zum ermäßigten Preis von 5 €) Anmeldung: 033209.7 03 45

SONNTAG 13.01.

15.30 Uhr Schloss Paretz Fontane-Konzertprogramm »Glück & Wunsch«

Lieder, Texte und Gedichte von Fontane und seinen Zeitgenossen mit dem Duo »con emozioni«, Liane Fietzke (Sopran, Moderation) und Norbert Fietzke (Piano) 15 | 12 € (inkl. Schlossführung um 14 & 14.30 Uhr) Anmeldung: 033233.7 36 11

DONNERSTAG 17.01.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

Im Auftrag seiner Majestät. Die Hohenzollern als Kunstförderer (Teil III) Friedrich Wilhelm II. – der Begründer des preußischen Frühklassizismus Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann in Kooperation mit der VHS City-West Teil IV am 21.03. 10 | 7 € Anmeldung: 030.32 20 91-0 (9–16 Uhr) Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

SAMSTAG 19.01.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

Exoten im Winterschlaf

siehe 12.01.

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie

Berliner Residenz Konzerte Italienische Nacht – Werke von Vivaldi, Pergolesi & Händel Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH auch am 26.01., 02.02. und 09.02. | jeweils 20 Uhr ab 34 € Tickets: www.residenzkonzertere.berlin Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden.

SONNTAG 20.01.

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci

Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit Ferdinand Andrea Tamanti, königlicher Hofkoch auch am 31.03. | 11 Uhr 15 | 12 € Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen Spanische Volkslieder für Gitarre und Gesang

mit dem Duo Ehrhardt und Garcia 15 | 12 € Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

DONNERSTAG 24.01.

17 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci Lord Marschall George Keith – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem schottischen Vertrauten Friedrichs des Großen und Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci anlässlich des 307. Geburtstags Friedrichs des Großen 15 | 12 € Treffpunkt: Schlosseingang

SAMSTAG 26.01.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

Exoten im Winterschlaf

siehe 12.01.

15 Uhr Schloss Caputh Buchvorstellung: Kaleidoskop oder Besuch bei Hölderlin. Nach-Denk-Szenen aus einem Traumhaus

mit dem Autor Arnold Pistiak 8 | 6 € (inkl. Schlossführung um 14.10 Uhr zum ermäßigten Preis von 5 €) Anmeldung: 033209.7 03 45

SONNTAG 27.01.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen Was bunte Röcke sagen (Teil II)

Neue Blicke auf den Bilderreichtum in Schloss Königs Wusterhausen aus militärgeschichtlicher Perspektive Vortrag mit Prof. Dr. Jürgen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, a. D. 8 | 6 € Anmeldung: 03375.2 11 70-0

FEBRUAR

SAMSTAG 02.02.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

Exoten im Winterschlaf

siehe 12.01.

SONNTAG 03.02.

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci Baron Carl Ludwig von Pöllnitz – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem Oberzeremonienmeister Friedrichs des Großen 15 | 12 € Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen Das Jagdgebiet der Hohenzollern – die Dubrow im Wandel

Vortrag mit Hannes Hause, Naturwächter 8 | 6 € Anmeldung: 03375.2 11 70-0

FREITAG 08.02.

20 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen Liederabend und Lesung mit Dagmar Manzel

> siehe Tipp diese Seite

SAMSTAG 09.02.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

Exoten im Winterschlaf

siehe 12.01.

SONNTAG 10.02.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen Markgräfin Sophie von Brandenburg-Schwedt und ihre Schwestern – Eine Familiengeschichte

Vortrag mit Dr. Gerhild H. M. Komander anlässlich des 300. Geburtstag der Fürstin 8 | 6 € Anmeldung: 03375.2 11 70-0

15 Uhr Schloss Caputh Rumores de la Caleta – Gitarrenmusik aus Spanien

Musik von Gaspar Sanz, Luys Milan, Isaac Albeniz, Enrique Granados u. a. mit Roger Tristao Adao (klassische Gitarre) 8 | 6 € (inkl. Schlossführung um 14.10 Uhr zum ermäßigten Preis von 5 €) Anmeldung: 033209.7 03 45

SAMSTAG 16.02.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

Exoten im Winterschlaf

siehe 12.01.

18.30 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen Rhiannon – Geschichten aus der ältesten Mythensammlung von Wales

mit Märchenerzählerin Ana Rhukiz und Harfenspielerin Myriam Kammerlander 15 | 12 € Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

Anzeige

POTSDAMER SCHLÖSSERNACHT
16. & 17. August 2019

Una Notte Italiana

Tickets auf myticket.de unter 01806 - 777 111* sowie an den bek. VVK-Stellen
* (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz / max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz)



Foto: SPSG / Dennis Weiss

TIPP

Südseite von Schloss Glienicke mit der Löwenfontäne

20 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie
Berliner Residenz Konzerte
 Meisterwerke des Barocks – Vivaldi, Händel & Quantz
 Veranstalter: Orangerie Berlin GmbH
 auch am 23.02., 02.03., 06.03., 09.03., 13.03., 13.03., 16.03., 20.03., 23.03., 27.03. und 30.03. | jeweils 20 Uhr
 ab 34 €
 Tickets: www.residenzkonzertere.berlin
 Extra-Tipp: Ein Dinner um 18 Uhr kann optional dazu gebucht werden.



SONNTAG 17.02.

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Die Köchin von Sanssouci – Aus der Zeit gefallen
 Szenische Führung mit Charlotte Retzloff
 15 | 12 €
 Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

SAMSTAG 23.02.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Exoten im Winterschlaf
 siehe 12.01.

SONNTAG 24.02.

17 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Erkenne dich selbst im Fremden
 Volksmusik mit dem Ensemble WIRBELEY und dem Solisten Bassem Hawar
 15 | 12 €
 Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Die preußischen Tabakskollegien – Rauchpremiere am Preußenhof
 Vortrag mit Erika L. Preiße, M.A.
 8 | 6 €
 Anmeldung: 03375.2 11 70-0



13–17 Uhr Schloss Paretz
Eine russische Zarin zu Besuch in Paretz!
 Buntes Familienprogramm mit Führungen, Märchen, Russisch lernen, Musik u. v. m.
 10 | 8 € Familienkarte 20 € ohne Anmeldung

MÄRZ

SAMSTAG 02.03.

13–17 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Exoten im Winterschlaf
 siehe 12.01.

SONNTAG 03.03.

11 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Jagdfreuden, Politik und Familiendramen
 Führung mit Schlossbereichsleiterin Kathrin Külow zum Saisonauftakt
 8 | 6 €
 Anmeldung: 030.8 13 35 97

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen
 Szenische Führung mit der Hofdame von

Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
 15 | 12 €
 Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



SAMSTAG 09.03.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Exoten im Winterschlaf
 siehe 12.01.

SONNTAG 10.03.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Der »Soldatenkönig« und sein größter Hühnerhaufen
 Eine Jagdgeschichte aus der Region zwischen Königs Wusterhausen und Potsdam
 Vortrag mit Stefan Rothen
 8 | 6 €
 Anmeldung: 03375.2 11 70-0

14 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

Luise in Charlottenburg
 Zum Geburtstag von Preußens legendärer Königin
 Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
 10 | 7 €
 Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr)
 Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Konzert zum Saisonbeginn
 Raritäten für Violine und Violoncello von Bach, Glière, Ravel und Holliger mit Nils Arne Schneider (Violine) und Michal Vitale (Violoncello)
 16,40 | 13,10 € inkl. VVG & Schlossbesichtigung um 15 Uhr
 Tickets an allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie unter 030.8 13 35 97



16 Uhr Schloss Paretz
Lesung: Mehr ein Weltteil als eine Stadt
 mit der Autorin Marie Haller-Neuermann anlässlich des Geburtstags der Königin Luise
 15 | 12 € (inkl. Schlossführung um 14.30 Uhr)
 Anmeldung: 033233.7 36-11



SAMSTAG 16.03.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Exoten im Winterschlaf
 siehe 12.01.

SONNTAG 17.03.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Lesung: Monsieur, wir sehen uns wieder!
 Aus dem Briefwechsel zwischen Christa Wolf und Franz Fühmann mit Marlies Ludwig und Peter Hiller, Musik mit Ulrich Herrmann
 15 | 10 €
 Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit

gefallen
 siehe 06.01.

DONNERSTAG 21.03.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel & Neuer Pavillon
Im Auftrag seiner Majestät. Die Hohenzollern als Kunstförderer (Teil IV)
 Friedrich Wilhelm III. und das Universalgenie Karl Friedrich Schinkel
 Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
 in Kooperation mit der VHS City-West
 10 | 7 €
 Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr)
 Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

SAMSTAG 23.03.

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Exoten im Winterschlaf
 siehe 12.01.

SONNTAG 24.03.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Hochgestellte Damen. Die Mode der preußischen Königin Sophie Dorothea und ihrer Töchter
 Führung mit Schlossbereichsleiterin Dr. Margrit Schulze
 8 | 6 €
 Anmeldung: 03375.2 11 70-0

FREITAG 29.03.

18 Uhr Schloss Rheinsberg / Schlossküche
Der Boberow – Ein Teil des Rheinsberger Gartenreiches
 Vortrag zu den neuesten historischen Erkenntnissen und die denkmalpflegerische Zielstellung für den Boberow (2. Arbeitseinsatz der Freunde des Rheinsberger Gartenreiches am 30.03.2019)
 Eintritt frei
 Anmeldung: 033931.7 26-0
 Treffpunkt: Schlossküche

SAMSTAG 30.03.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Vom Barock zur Moderne
 Konzert mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Béla Bartók
 Eintritt frei
 Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Exoten im Winterschlaf
 siehe 12.01.

SONNTAG 31.03.

10–16 Uhr Berlin / Schloss und Schlossgarten Glienicke
Benvenuta primavera!
 > siehe Tipp diese Seite

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
 siehe 20.01.

BENVENUTA PRIMAVERA! IN SCHLOSS UND SCHLOSSGARTEN GLIENICKE

Sobald es Frühling wurde, die Natur erwachte, die Wiesen mit kleinen Blümchen geschmückt waren und Bäume ihre grünen Blätter zeigten, zog es Prinz Carl von Preußen und seine Gemahlin Prinzessin Marie mit ihren Kindern, den Hunden und der Dienerschaft aus dem Palais im Stadtzentrum zum Sommerwohnsitz in Schloss Glienicke, Carls wahrgewordenem »Traum von Italien« in der »märkischen Streusandbüchse«.

Nach dem langen Winter wird an diesem Sonntag in Schloss und Garten der Frühling begrüßt. Es finden thematische Rundgänge und Kostümvorfürungen statt. Das Casino und die Orangerie mit ihrem exotischen Pflanzenbestand öffnen ihre Türen und warten auf ihre Entdeckung. Bei einem Kammerkonzert um 16 Uhr können die Besucher den Tag in Glienicke ausklingen lassen.

Termin: So., 31.03. | 11–16 Uhr

Eintritt: 6 | 5 € (Veranstaltung ohne Konzert), 22 | 19 € (Konzert)

Nur Anmeldung für Konzert erforderlich: 030.34 70 33 44

oder info@konzerte-schloss-glienicke.de



VORSCHAU

SAMSTAG 06.04.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Auf Fontanes Spuren durch das Schloss
 Schlossrundgang mit Zitaten des Schriftstellers
 April bis Oktober jeden Samstag | jeweils 11 Uhr
 8 | 6 €
 Anmeldung: 033931.7 26-0



13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Exoten im Winterschlaf
 siehe 12.01.

SONNTAG 07.04.

11–14 Uhr Schloss Caputh
Staunen und Stapfen: Fontane-Wanderung mit Seeblick
 mit Schlossbereichsleiterin Petra Reichelt
 15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung)
 Anmeldung: 033209.7 03 45

FAMILIEN UND KINDER

JANUAR

SONNTAG 06.01.

14 Uhr Schloss und Schlossremise Paretz
Raus aufs Land!
 Familienführung für Kinder von 6 bis 12 Jahren auch am 03.02., 24.03. und 07.04. | jeweils 14 Uhr
 8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
 Anmeldung: 033233.7 36-11



SAMSTAG 12.01.

14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Wer wird Bohnenkönig?
 Familienführung für Kinder ab 5 Jahren mit anschließender Wahl des Bohnenkönigs im Sockelgeschoss des Schlosses
 8 | 6 € (inkl. Apfelschorle, Kaffee und Kuchen)
 Anmeldung: 03375.2 11 70-0

SONNTAG 13.01.

11 / 14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumwerkstatt
Sonntagswerkstatt: Königliche Tanzstunde
 Kurzführung durch das Neue Palais; höfische Tänze und prächtige Kostüme für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
 8 | 4 €
 Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

DAUERAUSSTELLUNGEN

Das preußische Königshaus
 Einführung in die Dynastie Berlin, Schloss Charlottenburg, Altes Schloss
 Di – So / 10–16.30 Uhr *
 12 | 8 €

Die Silberkammer der Hohenzollern
 Kroninsignien, Preziosen höfischer Tischkultur und kostbare Tabatièren
 Berlin, Schloss Charlottenburg, Altes Schloss
 Di – So / 10–16.30 Uhr *
 12 | 8 €
 www.spsg.de/silberkammer

Juwel der Schinkelzeit
 Der Neue Pavillon im Schlossgarten Charlottenburg
 Berlin, Schlossgarten Charlottenburg
 Di – So / 12–16 Uhr *
 4 | 3 €
 www.spsg.de/juwel-der-schinkelzeit

Zeit(ge)schichten aus 350 Jahren
 Ein Schloss im Wandel der Zeit
 Berlin, Schloss Schönhausen
 Sa/So / 10–16 Uhr * (mit Führung)
 6 | 5 €



Cranach in Grunewald
 Meisterwerke Lucas Cranachs des Älteren, des Jüngeren und ihrer Werkstatt
 Berlin / Jagdschloss Grunewald
 März: Sa, So und Feiertag / 10–16 Uhr (mit Führung)
 6 | 5 €

Schloss Cecilienhof und die Potsdamer Konferenz
 Die Dreimächtekonferenz und das Potsdamer Abkommen 1945
 Potsdam, Schloss Cecilienhof
 Di – So / 10–16.30 Uhr *
 6 | 5 € (im regulären Schlosseintritt enthalten)
 www.spsg.de/cecilienhof-potsdamer-konferenz



* Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit
 Ab 30.03. erweiterte Öffnungszeiten

Alle Dauer- und Sonderausstellungen in den preußischen Schlössern und Gärten unter

spsg.de/ausstellungen



Foto: SPSG / Helma Heldt

TIPP

Winterlicher Blick über den Grienericksee auf Schloss Rheinsberg und das Schlosstheater

KALTE FÜSSE, KALTE OHREN – KÖNIGE HABEN AUCH GEFROREN IN SCHLOSS RHEINSBERG

In den Wintermonaten war es in den preußischen Schlössern oft bitterkalt. Eine Heizungsanlage, wie wir sie heute kennen, gab es nicht und die plumpen Kachelöfen waren zeitweise verpönt. Lieber zog man tagsüber die dicken, mit Fell gefütterten Hausmäntel nicht aus und ließ den Kamin tüchtig anheizen, bis die Schamotte fast platzten. Trotz der beschwerlichen Winterzeit verbrachte König Friedrich der Große als Kronprinz die glücklichste Zeit seines Lebens in Rheinsberg. Bei der Führung durch dunkle Kellerräume, Dienstbotengänge und prachtvolle Schlossräume lernen Kinder von 7 bis 13 Jahren uralte Heizungsanlagen kennen und erfahren viel Interessantes über das alltägliche Leben der einstigen Schlossbewohner.

Termine: Do., 07.02. / 14.02. / 21.02. / 28.02. | jeweils 14 Uhr
Eintritt: 8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 033931.7 26-0 oder schloss-rheinsberg@spsg.de



15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
 Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
 auch am 27.01., 10.02., 24.02., 10.03. und 24.03. | jeweils 15 Uhr
 10 | 7 € Familienkarte 20 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
 Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr)



SONNTAG 20.01.

14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
 Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 5 bis 10 Jahren
 auch am 03.02., 17.02., 03.03., 17.03. und 31.03. | jeweils 14.30 Uhr
 8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)



15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel

Erobert den Palast! Charlottenburger Schüler führen durch ihr Schloss
 Familienführung für Kinder von 8 bis 12 Jahren in Kooperation mit der Schule am Schloss
 auch am 03.03. | 15 Uhr
 10 | 7 € Familienkarte 20 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
 Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr)



SONNTAG 27.01.

fontane 200 **11–16 Uhr** Schloss Paretz
Kinderakademie: Mit Theodor Fontane auf Reisen
 Ein Hut, ein Stock, ein Pferd – wir bauen Reiseutensilien selbst
 Familienprogramm mit Workshop für Familien mit Kindern ab 7 Jahren
 auch am 31.03. | 11–16 Uhr
 12 | 8 €
 Anmeldung: 033233.7 36-11

14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Sonntagswerkstatt: »...und wer froh ist, ist ein König«
 Kurzführung durch das Schlossmuseum; Filzen einer Krone in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
 8 | 4 €
 Anmeldung: 03301.53 74 37



15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 siehe 13.01.

FEBRUAR

SONNTAG 03.02.

14 Uhr Schloss und Schlossremise Paretz
Raus aufs Land!
 siehe 06.01.

14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
 siehe 20.01.

DIENSTAG 05.02.

10 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Zu Gast beim König
 Höfische Tänze und prächtige Kostüme
 Ferienworkshop für Kinder von 7 bis 12 Jahren
 auch am 06.02., 07.02. und 08.02. | jeweils 10 Uhr
 12 € pro Kind
 Anmeldung: 030.3 20 91-0 (9–16 Uhr)
 Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

bis Do., 07.02. / jeweils 10–14 Uhr

Schlossmuseum Oranienburg
Ferienwerkstatt: Zaubhaftes aus Wolle und Seide
 Kurzführung im Schlossmuseum, Weben am Webstuhl
 für Kinder ab 10 Jahren
 5 € / Tag (tageweise oder en bloc buchbar)
 Anmeldung: 03301.53 74 37



MITTWOCH 06.02.

10 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Zu Gast beim König
 siehe 05.02.

DONNERSTAG 07.02.

10 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Zu Gast beim König
 siehe 05.02.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Kalte Füße, kalte Ohren – Könige haben auch gefroren
 > siehe Tipp diese Seite

FREITAG 08.02.

10 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Zu Gast beim König
 siehe 05.02.

SONNTAG 10.02.

11 / 14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumwerkstatt
Sonntagswerkstatt: Muschelmonster im Grottenaal
 Kurzführung durch das Neue Palais; Gestaltung von Collagen in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
 8 | 4 €
 Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 siehe 13.01.

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Prinz sein – ein Kinderspiel?
 Familienführung für Kinder ab 6 Jahren mit Heidrun Vier, SPSG
 8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
 Anmeldung: 03301.53 74 37

DONNERSTAG 14.02.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Kalte Füße, kalte Ohren – Könige haben auch gefroren
 > siehe Tipp diese Seite

SONNTAG 17.02.

14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
 siehe 20.01.

DONNERSTAG 21.02.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Kalte Füße, kalte Ohren – Könige haben auch gefroren
 > siehe Tipp diese Seite

SONNTAG 24.02.

13–17 Uhr Schloss Paretz
Eine russische Zarin zu Besuch in Paretz!
 Buntes Familienprogramm mit Führungen, Märchen, Russisch lernen, Musik u. v. m.
 10 | 8 € Familienkarte 20 €
 ohne Anmeldung

14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Sonntagswerkstatt: Zerbrechliche Schätze
 für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
 8 | 4 € (inkl. Schlosskurzführung)
 Anmeldung: 03301.53 74 37

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 siehe 13.01.

DONNERSTAG 28.02.

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Kalte Füße, kalte Ohren – Könige haben auch gefroren
 > siehe Tipp diese Seite

MÄRZ

SONNTAG 03.03.

14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
 siehe 20.01.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Erobert den Palast! Charlottenburger Schüler führen durch ihr Schloss
 siehe 20.01.

SONNTAG 10.03.

11 / 14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumwerkstatt
Sonntagswerkstatt: Vergoldete Ostern
 Kurzführung durch das Neue Palais; Arbeiten mit Blattgold in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
 8 | 4 €
 Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 siehe 13.01.

SONNTAG 17.03.

14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Sonntagswerkstatt: Zaubhaftes aus

Wolle und Seide

Kurzführung im Schlossmuseum, Weben an Webrettern
 für Kinder ab 6 Jahren
 8 | 4 €
 Anmeldung: 03301.53 74 37



14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
 siehe 20.01.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Vom Schmatzen, Schlürfen und Knochenwerfen
 Lustiges Familientheater über die Tisch(un)sitten beim Kurfürsten
 ab 5 Jahre
 9,40 | 7,20 € inkl. VVG & Schlossbesichtigung bis 17.30 Uhr (letzter Schlosseintritt 17 Uhr)
 Tickets an allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie unter 030.8 13 35 97



SONNTAG 24.03.

14 Uhr Schloss und Schlossremise Paretz
Raus aufs Land!
 siehe 06.01.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 siehe 13.01.

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Beste Freunde – Schwan Heinrich und sein Prinz Friedrich
 Eine Handpuppe erzählt aus der Zeit Friedrichs I.
 Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
 8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
 Anmeldung: 03301.53 74 37



SONNTAG 31.03.

fontane 200 **10–16 Uhr** Berlin / Schloss Potsdam und Schlossgarten Glienicke
Benvenuta primavera!
 > siehe Tipp S. 10

fontane 200 **11–16 Uhr** Schloss Paretz
Kinderakademie: Mit Theodor Fontane auf Reisen
 siehe 27.01.

14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch
 siehe 20.01.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Sonntagsmärchen: Die Schneekönigin
 für Familien mit Kindern ab 4 Jahren in Kooperation mit dem Galli Theater Berlin
 9,40 | 7,20 € inkl. VVG & Schlossbesichtigung bis 17.30 Uhr (letzter Schlosseintritt 17 Uhr)
 Tickets an allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie unter 030.8 13 35 97



VORSCHAU

SAMSTAG 06.04.

15 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
 Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
 8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder) inkl. Überfahrt
 Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel



SONNTAG 07.04.

11 / 14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais und Museumwerkstatt am Neuen Palais
Sonntagswerkstatt: Königliche Tischmanieren
 Kurzführung durch das Neue Palais; »Schmatzen – Schmecken – Schlürfen« im Wandel der Zeit
 für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
 8 | 4 €
 Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



11 und 14 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Sonntagswerkstatt: Vergoldete Ostern
 Kurzführung durch das Schlossmuseum; Kreatives Arbeiten in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
 8 | 4 €
 Anmeldung: 03301.53 74 37



14 Uhr Schloss und Schlossremise Paretz
Raus aufs Land!
 siehe 06.01.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 siehe 13.01.

Kindergeburtstage

Ihren Geburtstag können Kinder zwischen 7 und 12 Jahren in der Schlossküche Sanssouci oder im Neuen Palais in Potsdam, im Jagdschloss Grunewald, im Schlossmuseum Oranienburg oder im Schloss Charlottenburg in Berlin feiern.

Schulklassenangebote

Programme zur Kultur- und Kunstgeschichte Preußens und zum königlichen Alltag gibt es für alle Altersstufen, vom Kleingartenkind bis zum Abiturienten. Originale Kunstwerke und authentische Schlossräume bieten Gelegenheit, Geschichte spielerisch und an außerschulischen Lernorten zu erkunden.

Audioguides für Kinder

Spannende Zeitreisen mit dem Audioguide können Kinder zwischen 6 und 14 Jahren in folgenden Schlössern erleben: Schloss Sanssouci, Bildergalerie und Neues Palais in Potsdam, Schloss Charlottenburg in Berlin und Schloss Rheinsberg. Die Ausleihe ist kostenfrei.

Weitere Informationen unter

www.spsg.de/kinder
 www.spsg.de/angebote-fuer-schulen-und-kindergaerten

HALLO KINDER



Illustrationen: Ulrich Scheel

KÖNIGLICHES SCHNEEVERGNÜGEN

Ein eisiger Wind pfeift ums Schloss. Schneeflocken tanzen, es ist bibberkalt. Die königlichen Kinder frieren, denn die Kaminfeuer können die großen Gemächer nicht kuschelig warm heizen. Prinz Ferdinand schlägt vor, eine Schlittenfahrt zu machen. Er liebt es, zusammen mit seinen Geschwistern auf dem großen Schlitten über Felder und durch Wälder zu brausen. Alle klettern auf die lange Polsterbank und sitzen dicht gedrängt. Der Stalldiener spannt ein Pferd davor – und ab geht die Fahrt.

Früher, als es noch keine Autos gab, waren Schlitten im Winter wichtige Transportfahrzeuge. Das hier ist ein sogenannter »Wurstschlitten«. Seinen lustigen Namen hat er wegen der länglichen wurstähnlichen Form. Wurstschlitten oder Wurstwagen waren sehr beliebt, denn auf ihnen konnten mehrere Menschen Platz nehmen und sich während der Fahrt unterhalten. Bei Umzügen oder Festen saßen auch kleine Orchester darauf und musizierten. Diesen Schlitten gibt es noch. Du kannst ihn dir in der Schlossremise in Paretz anschauen. **Schloss und Remise Paretz sind samstags und sonntags 10 bis 16 Uhr geöffnet.**

GEWINNSPIEL

Wer malt den schönsten Schlitten oder die schönste Kutsche?

Besuche mit deinen Eltern die Schlossremise in Paretz. Dort sind viele Schlitten, Sänften und sogar zwei Kutschen ausgestellt. Male dich mit deinem Lieblings-Fahrzeug. Sende die Zeichnung oder ein Foto davon mit der Angabe deines Namens und deines Alters bis zum 01.03.2019 an SPSG Marketing, Postfach 601462, 14414 Potsdam oder per Mail an kulturellebildung@spsg.de.

Das Glück entscheidet, ob du mit deinen Eltern (insgesamt max. 5 Personen) am Samstag, dem 24.3.2019 an der Familienführung **Beste Freunde – Schwan Heinrich und sein Prinz Friedrich** im Schlossmuseum Oranienburg kostenlos teilnehmen kannst.



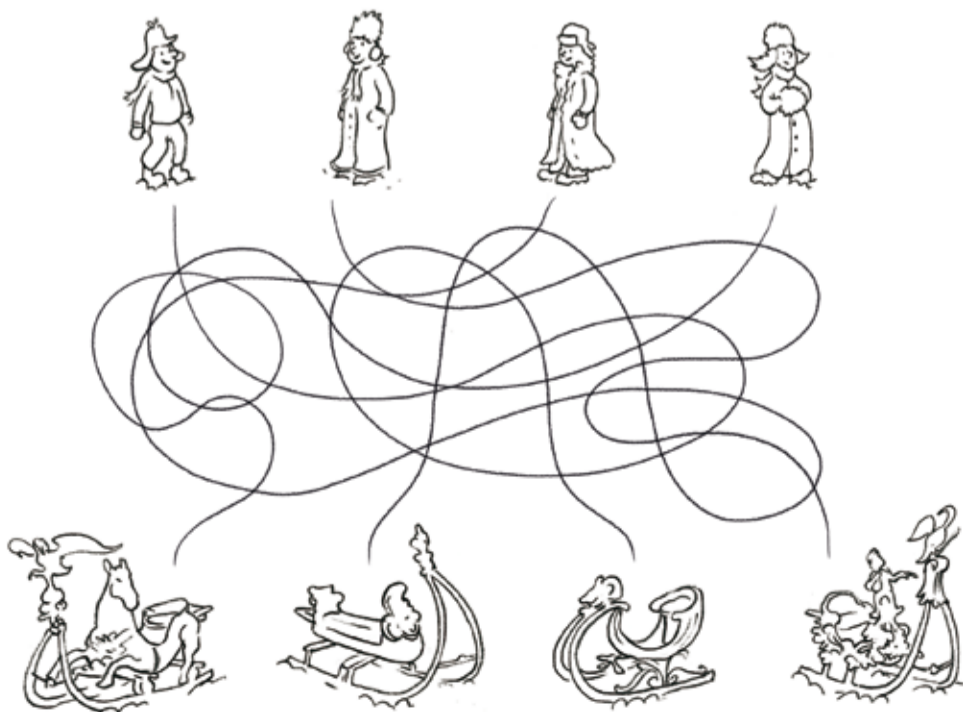
König Friedrich Wilhelm I. nach Jacob Jordaens, Der Bohnenkönig, 1736

Finde heraus, welcher Schlitten welchem Kind gehört!

SCHON GEWUSST?

Kennst du den Brauch vom Bohnenkönig?

Am 6. Januar, dem Dreikönigstag, gibt es einen alten Brauch. In einen Kuchen wird eine Bohne oder ein kleines Figürchen eingebacken. Wer beim gemeinsamen Schmaus die Bohne findet, ist der Bohnenkönig. Er darf an diesem Tag bestimmen, wer zu seinem Hofstaat gehört und welche Aufgaben derjenige hat, zum Beispiel Diener, Koch oder Hofnarr. Wenn du dieses Spiel mit deiner Familie spielst, könnte der Bohnenkönig vielleicht aussuchen, welche Spiele gespielt oder welche Lieder gesungen werden. König Friedrich Wilhelm I. malte dieses Bild vor langer Zeit. Du kannst es im Schloss Königs Wusterhausen betrachten oder sogar am **Bohenkönig-Spiel** am 12.1.2019 teilnehmen.



NACH RHEINSBERG DER ROMANTIK WEGEN UND AUF AMORS SPUREN DURCH DAS SCHLOSS

Engelsgleich, aber mit Zauberpfeilen bewaffnet schwirrt Amor mit vielen seiner Artgenossen durch das Schloss Rheinsberg. Bei der Führung auf der Suche nach den kecken Wesen, erfahren die Besucher Interessantes, Herzerwärmendes und Lustiges über den Liebesgott und seine ebenso munteren Begleiter. Aber aufgepasst: Einer der vielen Pfeile, die der wohlgenährte und vorwitzige Amor aus der von Antoine Pesne gemalten Decke im Spiegelsaal des Schlosses nach unten richtet, könnte einen der Besucher treffen ...

Schloss Rheinsberg, 16831 Rheinsberg
3. Januar bis 28. Februar, tägl. außer Montag, 11 Uhr
Eintritt 8 / 6 Euro



Foto: SPSG

SCHON GESEHEN?



Funeralhelm, angefertigt für die Leichenprozession
des Großen Kurfürsten 1688

Foto: SPSG

NEUE DAUERAUSSTELLUNG ZU GESCHICHTE UND GESCHICKE DER HOHENZOLLERN-DYNASTIE

Frischer Auftakt für den Rundgang durch die prunkvollen Räume im Schloss Charlottenburg: Überschaubar und anschaulich gibt die neu eingerichtete Dauerausstellung »Das preußische Königshaus« eine Einführung in die Dynastie. Woher die Hohenzollern kamen und wie sie wurden, was sie bis 1918 blieben, wird in vier Themenräumen erzählt. Rund 80 Objekte von der Pickelhaube bis zu den Kroninsignien stehen für markante Ereignisse, Namen, Daten und Fakten sowie für Vorurteile und Klischees rund um den beispiellosen Aufstieg der Dynastie bis zur bitteren Niederlage.

Das Preußische Königshaus. Eine Einführung in die Dynastie
Schloss Charlottenburg – Altes Schloss, Berlin
Di–So 10–16.30, ab 1. April Di–So 10–17.30 Uhr
Eintritt: 12 / 8 Euro, inkl. Schlossrundgang

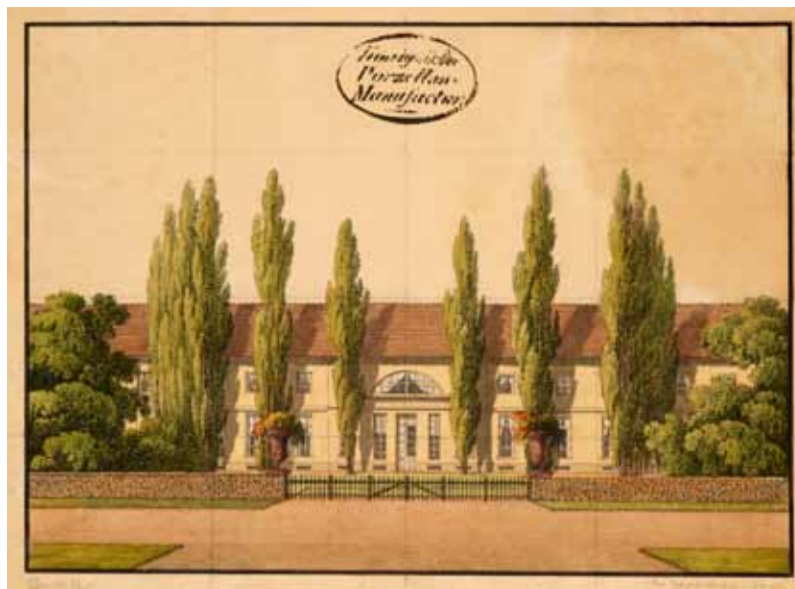
KLEINE KUNSTFÜHRER SIND PERFEKTE BEGLEITER FÜR DEN NÄCHSTEN SCHLOSSBESUCH

Die Reihe »Königliche Schlösser und Gärten in Potsdam / Berlin / Brandenburg« wächst. Fünf neue Kunstführer, von der SPSG in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kunstverlag herausgegeben, stellen Schloss Paretz mit Dorf und Kirche, Schloss und Park Königs Wusterhausen, Die Neuen Kammern von Sanssouci, Das Neue Palais von Sanssouci sowie Schloss und Garten Charlottenburg vor. Die mit Farbfotos und Plänen ausgestatteten Broschüren empfehlen sich als handliche und informative Begleiter für den nächsten Schlossbesuch (jeweils, ca. 48 Seiten, 4,95/5,95 Euro)

**Erhältlich an den jeweiligen Schlosskassen und in den
Museumshops oder online: www.museumshop-im-schloss.de**



Foto: SPSG



Blick auf Schloss Paretz, 1822.
Aquarell von August Wilhelm Ferdinand Schirmer,
datiert und signiert.
©SPSG, KPM-Archiv (Land Berlin)

FONTANE WAR HIER!

Wo immer Theodor Fontane (1819 – 1898) auf seinen
»Wanderungen durch die Mark Brandenburg«
Station machte, wird im Jubiläumsjahr »Fontane.200«
an den Berliner Schriftsteller erinnert.
Auch den märkischen Schlössern stattete der unermüdliche
Wanderer einen Besuch ab, im Falle von Paretz mehrmals.

von Ortrun Egelkraut

»Die Kirche von Paretz ist ein Platz
reicher Erinnerungen, aber Paretz hat
der Erinnerungsplätze mehr.«

In Paretz, einem Ortsteil der Stadt Ketzin im Havelland, begann das Jubiläumsjahr für Theodor Fontane bereits im vergangenen Herbst. Aus Anlass seines 120. Todestags am 20. September veranstaltete der Verein Historisches Paretz e.V. einen 1. Fontanetag, an dem die Führung »Auf Fontanes Spuren durch Paretz« Premiere hatte. Seither gehört der Spaziergang durch den historischen Ortskern, den Baumeister David Gilly zu einem Musterdorf der preußischen Landbaukunst um 1800 machte, zum festen Programm des Vereins. In diesem Jahr finden die Rundgänge bis Oktober an jedem letzten Samstag im Monat statt. Ein Höhepunkt ist das Historische Paretzer Erntefest Ende September. Ausführlich beschrieb Fontane das Erntefest, zu dem das Königspaar jährlich die Dorfbewohner einlud. Seit 20 Jahren findet es wieder alle vier Jahre statt.

Den Reigen der Fontane-Veranstaltungen im Schloss Paretz eröffnet am 13. Januar ein Konzert mit dem Duo »con emozione« und einem musikalischen »Glück&Wunsch«. Der Komponist Norbert Fietzke vertonte Gedichte und Texte von Fontane für die Sopranistin Liane Fietzke. Die vergnügliche, nachdenkliche und melancholische Mischung aus Liedern und Anekdoten von und über Theodor Fontane und Zeitgenossen wird, dem Namen des Duos entsprechend, »con emozione«, mit viel Gefühl vorgetragen. Vor dem Konzert können die Gäste an einer Führung durch das Schloss Paretz teilnehmen.

Bei der Kinderakademie am 27. Januar und am 31. März unter dem Motto »Ein Hut, ein Stock, ein Pferd« sind Familien mit Kindern ab sieben Jahren eingeladen, mit Fontane und Fantasie auf »Wanderschaft« zu gehen und sich dafür kreativ mit Reiseutensilien auszustatten.

BEI THEODOR FONTANE ZU TISCH

Fontane war nicht nur ein genauer Beobachter und brillanter Schreiber, er war auch ein Genießer, mit Hang zur Quantität. Zitate wie »Ich bin nicht für halbe Portionen« und »Der knurrende Magen ist ein gefährlicher Rebell« sind Beleg dafür. Wer bei der Veranstaltung »Bei

Theodor Fontane zu Tisch« sitzt, muss also keinen knurrenden Magen befürchten, sollte sich aber frühzeitig um Karten bemühen. Die Plätze an beiden genussvollen Abenden, am 29. Juni und 31. August, sind begrenzt.

Dabei bittet Theodor Fontane alias Schauspieler Hans-Jochen Röhrig im Schlossgarten Paretz zu Tisch und entführt während eines erlesenen Vier-Gang-Menüs in seine literarisch-kulinarische Welt. Musikalisch begleitet die Soloharfenistin Eva Curth. Den königlichen Rahmen für diesen Abend bilden Schloss und Schlossgarten Paretz, Orte, die Fontane mehrmals besuchte und beschrieb. Eine Führung durch den ländlichen Sommersitz der Königin Luise und ihres Gemahls, König Friedrich Wilhelm III., stimmt auf das außergewöhnlichen Event ein.

FONTANESCHE LANDPARTIE UND FONTANES FRAUEN

Der Sommer in Paretz klingt aus mit einem Gastspiel des Havelland Ensembles am 15. September. Im Konzert der Havelländischen Musikfestspiele, moderiert von Guido Böhm, erwacht das ländliche Idyll zu neuem Leben. Es erklingen klassische und folkloristische Kompositionen, ländliche Tänze, traditionelle Volksmusik und verträumte Melodien, die auch Fontane mit ins Spiel bringen. Komponisten sind u.a. Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Frederyk Chopin und Richard Wagner. Eine individuelle Schlossbesichtigung vor dem Konzert ist im Ticketpreis eingeschlossen.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs Fontane.200 gibt es eine Begegnung mit »Fontanes Frauen«. Die Schauspielerinnen Corinna Harfouch liest am 17. November aus dem neuen Buch von Robert Rauh. Der Autor, Moderator und Lehrer stellt fünf Frauen vor, deren Schicksale Theodor Fontanes Werk beeinflusst haben. Rauh besuchte die Schlösser Zerben und Benrath, in denen einst Elisabeth von Ardenne lebte, das Vorbild für die Figur der »Effi Briest«. Er verfolgte den bis heute ungelösten Fall der Grete Minde, die in Tangermünde hingerichtet wurde. In Waren an der Müritz bezog er Quartier in der Villa von Fontanes Tochter Martha, deren Selbstmord er in Frage stellt. Und er reiste nach Köpenitz und Hoppenrade, wo sich Karoline de La Roche-Aymon und Charlotte von Kraut in Affären und Intrigen verstrickten.

fontane.
200

PROGRAMM »GLÜCK&WUNSCH« MIT DEM DUO >CON EMOZIONE<

So, 13. Januar, 15.30 Uhr
Schloss Paretz, Saalgebäude
15 / 12 Euro, inkl. Schlossführung
14 und 14.30 Uhr
Anmeldung: 033233.73611
schloss-paretz@spsg.de

BEI THEODOR FONTANE ZU TISCH »DER KNURRENDE MAGEN IST EIN GEFÄHRLICHER REBELL«

Sa, 29. Juni, 17 Uhr
Sa, 31. August, 17 Uhr
Schloss und Schlossgarten Paretz
68 Euro (Schlossrundgang, Lesung,
Musik und Menü)
Vorverkauf an allen Schlosskassen
der SPSG
Information: 033233.736-11
schloss-paretz@spsg.de

FONTANESCHE LANDPARTIE AUF SCHLOSS PARETZ

Havelländische Musikfestspiele
So, 15. September, 16 Uhr
20 / 24 Euro (Vorverkauf / Abendkasse)
inkl. Schlossbesichtigung vor dem Konzert
www.havellaendische-musikfestspiele.de
033237.85961

HISTORISCHES PARETZER ERNTEFEST

Fest, Festumzug, Markt, Blasmusik, Disco
Sa, 28. September, 9.30 Uhr bis
So, 29. September, 18 Uhr
Paretzer Scheune und im ganzen Dorf

VEREIN HISTORISCHES PARETZ E.V. AUF FONTANES SPUREN DURCH PARETZ

Bis Oktober an jedem letzten Samstag
im Monat, 16 Uhr
5 / 3 Euro, Treffpunkt: Scheune Paretz
Kombiticket: 9 / 8 Euro, einschl. Besichtigung
von Schloss und Schlossremise,
erhältlich an der Schlosskasse Paretz

FONTANE UND DER PARETZER HOFGÄRTNER WILKEN

2. Fontanetag, 19. Mai, 13 Uhr
FONTANE ZWISCHEN DEN FRONTEN
3. Fontanetag, 27. Oktober, 13 Uhr
www.paretz-verein.de

www.spsg.de/fontane200

DIE PFAUENINSEL ZU GAST IN PARETZ

Modische Hüte des 18. Jahrhunderts
und ein exklusives KPM- Service
bereichern die Dauerausstellung im Schloss

von Evelyn Friedrich und Michaela Völkel



Bunter Vogel auf einem Zitronenzweig.
Dekor des ländlichen KPM-Services für die Pfaueninsel.
Foto: Evelyn Friedrich

König Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise liebten das »bürgerliche« Landleben. Auf der Berliner Pfaueninsel inmitten der Havel und im westlich von Potsdam, nahe dem Havelufer gelegenen Paretz konnten sie unbeschwert den ländlichen Vergnügungen nachgehen.

Beide Schlösser waren fast zeitgleich Rückzugs- und Sehnsuchtsort für das Königspaar. An beiden Orten schufen sie eine nach romantischen Vorstellungen ästhetisch gestaltete Landwirtschaft. Und fast identisch lesen sich die Berichte über ein gepflegtes Picknick im Garten, über Kegel- und Federballspiel oder die beliebten Kahnfahrten. Fernab vom Prunk der preußischen Residenzstadt Berlin und höfischer Etikette genoss das Königspaar, im vergleichsweise kleinen Gästekreis, glückliche Sommertage.

Schloss Paretz ist nach aufwändiger Restaurierung seit 2001 wieder in seiner ursprünglichen Schönheit zu besichtigen. Auf der Pfaueninsel konnte im Spätsommer 2018 mit der Vorbereitung zur dringend notwendigen Sanierung des Schlosses begonnen werden. Voraussetzung für die anstehenden Planungs- und Restaurierungsarbeiten war die komplette Auslagerung des Inventars. Viele Objekte der Originalausstattung mussten erstmals seit 1794 ihren angestammten Platz verlassen. Etliche kamen ins Depot. Ausgewählte Kunstwerke jedoch, die das Interieur und den Charakter von Schloss Paretz unterstreichen, treten die Reise in das Havelland an. Ab 1. April werden sie die Dauerausstellung im Schloss Paretz bereichern. Dazu gehören unter anderem ein Spieltisch für Erwachsene und ein Para-

vent, den die Königskinder mit sorgfältig ausgeschnittenen Stichen beklebt haben. Zum Blickfang werden modische Hüte der Epoche, wie sie auch Königin Luise bei Aufhalten im Freien trug sowie das exklusive Pfaueninsel-Service der KPM, das als gedeckte Tafel präsentiert wird.

BUNTE VÖGEL AUF FRUCHTZWEIGEN ZIEREN EIN EDLES SERVICE FÜR DEN AUFENTHALT AUF DEM LANDE

Im August des Jahres 1795 wurde auf die Pfaueninsel ein Speise- und Dessertservice geliefert, das König Friedrich Wilhelm II. (1744–1797) in der Königlichen Porzellanmanufaktur (KPM) für sein eben fertiggestelltes Inselschloss bestellt hatte. Das Service war laut Akteneintrag »mit bunten natürl[ichen] Vögeln auf Fruchtzweigen und kl[ei]nen Calitten [Schmetterlingen]« bemalt. Mit seinem dem Pflanzen- und Tierreich verbundenen, dennoch schlichten Dekor war es auf den ländlichen Ort abgestimmt. Es bestand aus 160 Teilen, war für 24 Personen gedacht und kostete den König 841 Taler.

Offenbar fand auch Luise, die Schwiegertochter des Königs, Gefallen an diesem Service, denn zwei Jahre später wurde das Modell mit gleichem Dekor für die Kronprinzessin ein zweites Mal hergestellt. Vermutlich dachte Luise bereits daran, ihr eigenes Service mit Vogelmalerei in Schloss Paretz zu verwenden, mit dessen Bau 1797 gerade begonnen worden war. Ein Inventar des Paretzer Schlosses von 1810, dem Todesjahr der Königin Luise, verzeichnet in der dortigen Porzellan- kammer noch rund 200 Teile aus dem Service, das, der Anzahl der Teller nach zu schließen, ebenfalls für eine Gesellschaft von bis zu 24 Personen konzipiert worden war. Jüngere Auswertungen der Küchensettel, die sich für die spätsommerlichen Aufenthalte des Königspaares in Paretz erhalten haben, belegen, dass sich an der königlichen Tafel in der Regel zwölf bis 18 Personen versammelten. Auch für ein paar Gäste mehr war demnach ausreichend Porzellan vorhanden.

Die nach historischen Vorbildern mit Teilen aus dem Service mit Vogelmalerei bestückte Tafel für sechs Personen wird in der Ausstellung einen Eindruck davon vermitteln, wie es ausgesehen haben mag, wenn Luise und Friedrich Wilhelm III. ihre Gäste in Paretz zu Tisch baten.

Evelyn Friedrich ist Schlossleiterin in Paretz, Dr. Michaela Völkel Kustodin der Keramischen Sammlung.

SCHLOSS PARETZ UND SCHLOSSREMISE

Bis 31. März Besichtigung mit Führung
Sa/ So 10–16 Uhr

Ab 1. April mit erweiterter Ausstellung
DIE PFAUENINSEL ZU GAST IN PARETZ
Di–So 10–17.30 Uhr

TAFELKULTUR UM 1800 – DAS »PFAUENINSEL-SERVICE« ZU GAST IN PARETZ

So, 7. April, 14 Uhr, Schloss Paretz
Kurzführung durch die königlichen
Wohnräume und Präsentation der
historisch gedeckten Tafel

www.spsg.de/schlossparetz
www.facebook.com/schlossparetz

VIER BÄUME FÜR DIE FAMILIENBANDE

Großeltern schenken ihren Enkeln
Baumpatenschaften
im Welterbepark Sanssouci

von Ortrun Egelkraut



Mit Sanssouci »verwurzelt«: Familie Prager mit frisch gepflanztem Baum vor dem Freundschaftstempel.
Foto: Daniel Lindner

AUSKUNFT ZU SPENDEN GEBEN:

Tina Schümann, t.schuemann@spsg.de
Marius Porstendorfer, m.porstendorfer@spsg.de
Tel. 0331.96 94-432/323 www.spsg.de/unterstuetzen-foerdern

Anzeige

KAMMEROPER
SCHLOSS RHEINSBERG

R*

Internationales Festival junger Opernsänger
21. Juni bis 17. August 2019

SYBIL, ES UND BUTLER **WELTPREMIERE**

OPERNGALA

GLI ORAZI E I CURIAZI

MARTHA

ODER DER MARKT ZU RICHMOND

MARTHA

ODER DER ZERBROCHENE SPIEGEL
Für junge Besucher ab 5 Jahren

TICKETS
tickets@musikultur-
rheinsberg.de
033931 72117

FESTIVAL-
TICKETS AUCH
GÜLTIG FÜR
SCHLOSS-
BESUCH

www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

Die zunehmenden Wetterextreme und ihre Folgen, deutliche Zeichen des Klimawandels, machen sich auch in den Gärten der SPSG immer stärker bemerkbar. 2018 war das Jahr außergewöhnlicher Hitze und Trockenheit, von 2017 blieben die wiederholten Starkregen und Stürme im Gedächtnis. Die größten Schäden in den Schloßerparks hinterließ Sturmtief Xavier im Oktober 2017. Die traurige Bilanz – 500 Bäume Totalverlust, 600 mit schweren Kronenschäden – löste unmittelbar danach eine große Spendenbereitschaft aus. Firmen und Institutionen der Region sowie viele Privatpersonen aus Nah und Fern boten ihre Unterstützung für Nachpflanzungen an. Auch Karin und Horst Prager aus Potsdam, die allein oder mit Familie oft und gern in Sanssouci spazieren gehen, wollten einen Beitrag leisten, um die Schönheit des Parks zu bewahren. Sie hatten eine zukunftsweisende Idee: eine Baumpatenschaft für alle vier Enkelkinder.

Bei einem gemeinsamen Familienfrühstück kam der Vorschlag zur Sprache. Und wie haben die Enkel reagiert? Ein Baum zum Geburtstag? Hat man als Kinder und Jugendliche nicht andere Wünsche? »Am Anfang schauten sie schon etwas verdutzt«, erzählt Horst Prager und lacht, »aber dann haben wir es ihnen schmackhaft gemacht und sie waren begeistert. Schließlich hat nicht jeder Mensch einen »eigenen« Baum im UNESCO-Welterbepark.«

Lena gibt dem Opa recht: »Der Park Sanssouci ist schon ein besonderer Ort und so ein Baum ja auch etwas für die Ewigkeit«, sagt die 17-Jährige. Gemeinsam mit ihrer vier Jahre älteren Schwester Marie, seit einem Unfall im Rollstuhl, war sie aus Greifswald zum Pflanztermin angereist. Karla, 13, und ihr Bruder Richard, 7, von den Eltern begleitet, hatten es aus Babelsberg nicht so weit.

Die Entfernung zwischen den Familien der beiden Prager-Töchter ist ein weiterer Grund für die vierfache Baumpatenschaft der Großeltern. »Der Familienzusammenhalt ist uns allen sehr wichtig«, betont Horst Prager. Die Baumgruppe soll zu einem der regelmäßigen Treffpunkte werden, »ein Ort, an dem alle etwas gemeinsam haben, auch noch in vielen Jahren.«

Wegen der anhaltenden Trockenheit konnten die Bäume erst im November gepflanzt werden. Die jungen Baumpaten griffen unter Anleitung der Stiftungsgärtner fröhlich zu Schaufel und Wasserschlauch, um »ihren« schutzbedürftigen Bäumchen erste Kraft zu geben. Marie und Richard hatten sich beide für eine Papierbirke entschieden, Lena für eine Kastanie und Karla hatte eine Hainbuche gewählt. »Ich werde sie Heinrich nennen.« Oma Karin schlägt »Heini von Sanssouci« vor. Die Namenswahl blieb zunächst unentschieden. Karla findet noch eine treffende Begründung für ihre Baumpatenschaft: »Zum einen sind Bäume gut für ein gesundes Klima, zum anderen ist man damit doch wortwörtlich mit dem Ort, also mit Potsdam und Sanssouci, verwurzelt.«

Nun nehmen die vier jungen Bäume »den Platz ihrer vom Sturm gefälltten Vorfahren ein«, wie Marie kommentiert. Sie stehen an einer Weggabelung in Nachbarschaft zum Freundschaftstempel. Dieser offene Rundpavillon nach römischem Vorbild war ein Freundschaftsbeweis Friedrichs des Großen zum Andenken an seine Lieblingsschwester, die Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth. Um Freundschaft, genauer: um enge Familienbande geht es auch den drei Generationen der Familie Prager.



Vergangene Pracht: Blick in den kostbar
ausgestatteten Innenraum der Eremitage.
Am Fußboden ist ein Teil der
verlorenen Weltkarte zu erkennen.
Historische Aufnahme, © SPSG

ES WAR EINMAL

**In der Eremitage im Neuen Garten lag
dem König die Welt zu Füßen.
Fragmente des Marmorfußbodens sind
wieder aufgetaucht, das kostbare
Mittelbild fehlt jedoch. Die SPSG freut sich
über Hinweise auf den Verbleib.**

von Ortrun Egelkraut

Bei einem Spaziergang im Neuen Garten Potsdam, immer am Jungfernsee entlang, stößt man auf der Landzunge Quapphorn hinter einer dichten Nadelholzpflanzung auf ein einsames Gebäude. Das Häuschen hat etwas Märchenhaftes, zumal in der dunklen Jahreszeit und sicher auch nach frisch gefallenem Schnee. Nur besteht die Außenverkleidung nicht aus knusprigen Lebkuchen, sondern aus Eichenborke. Äußerlich wurde der mit einem Reetdach gedeckte Pavillon nach historischen Vorlagen 2007 mit Hilfe von Spenden wiederaufgebaut. Der Innenraum, heute leer und verschlossen, barg einen Schatz und viele Geheimnisse. Es war einmal.

König Friedrich Wilhelm II. (1744–1797), ließ mit Baubeginn des Marmorpalais ab 1787 den Neuen Garten als »sentimentalen Landschaftsgarten« anlegen. Dazu gehörten mehrere historisierende und exotische Parkarchitekturen. Die Schlossküche sieht aus wie eine Tempelruine, eine Pyramide verschließt einen Eiskeller, die Grotte am Ufer erscheint wie aus einem Felsen geschlagen. Die Eremitage, 1796 von Hofzimmermeister Johann Gottlob David Brendelerrichtet, täuscht eine schlichte Waldarbeiterhütte vor. Hierher zog sich Friedrich Wilhelm II. zurück, um im Sinne der mystischen Vorstellungen des Ordens der Rosenkreuzer, dem der König nahestand, zu innerer Einkehr zu finden.

Der fensterlose ovale Innenraum war bis hinauf zum Oberlicht luxuriös ausgestattet. Die Gemälde in den gewölbten Feldern der Decke stellten Planetengottheiten sowie, von Musen begleitet, Apoll und Jupiter dar. Von Carl Gotthard Langhans, dem Baumeister des Brandenburger Tors in Berlin, stammt der Entwurf für die holzvertäfelten Wände. Sie waren mit diversen holzgeschnitzten Messinstrumenten verziert. In den Nischen standen Abgüsse nach vier antiken Statuen der »Töchter des Lykomedes« aus dem Antikentempel Friedrichs des Großen. Den aufwendig gestalteten Fußboden schuf der Steinschneider und Bildhauer Heinrich Friedrich Kambly. Historische Fotoaufnahmen zeigen im Zentrum des Fußbodens auf einem Oval eine Weltkarte, umgeben von einem sogenannten Schachbrettverband aus schwarz-weißen schindelförmigen Natursteinplatten.

GESUCHT UND ERBETEN: ERINNERUNGEN VON ZEITZEUGEN, HISTORISCHE FOTOGRAFIEEN UND DOKUMENTE

Nach 1945 verfiel die Eremitage, 1964 musste sie dem Ausbau der DDR-Grenzanlagen am Jungfernsee weichen. Teile der Wandvertäfelung wurden im Keller des Neuen Palais eingelagert. Die beim Abbau verursachten Schäden und die schlechten Lagerbedingungen führten zu weiteren Substanzverlusten, so dass nur noch wenige Fragmente der Holzvertäfelung erhalten geblieben sind. Mitten im Grenzstreifen verblieb der rechteckige Sockel aus Kalksteinquadern. Obwohl jahrzehntelang ungeschützt der Witterung ausgesetzt, zeigte er noch wichtige Spuren des einstigen Marmorfußbodens. 1996 wurde das Sockelmauerwerk saniert und anschließend mit einem Notdach versehen bis mit der Wiederherstellung der Eremitage 2007 ein wirksamer Schutz für den originalen Unterbau geschaffen wurde.

Im vergangenen Sommer entdeckte Skulpturenrestaurator Lutz Schummel in einem Materialdepot der SPSG 24 Marmorbodenplatten, die ihn sofort an das Schachbrettmuster der Eremitage denken ließen. 240 waren es ursprünglich. Nach intensiver Beschäftigung mit dem Fund konnte Schummel die Lage der einzelnen Platten auf den noch vorhandenen Trägerplatten bestimmen, ein wichtiger Schritt zu ihrer dauerhaften Sicherung.

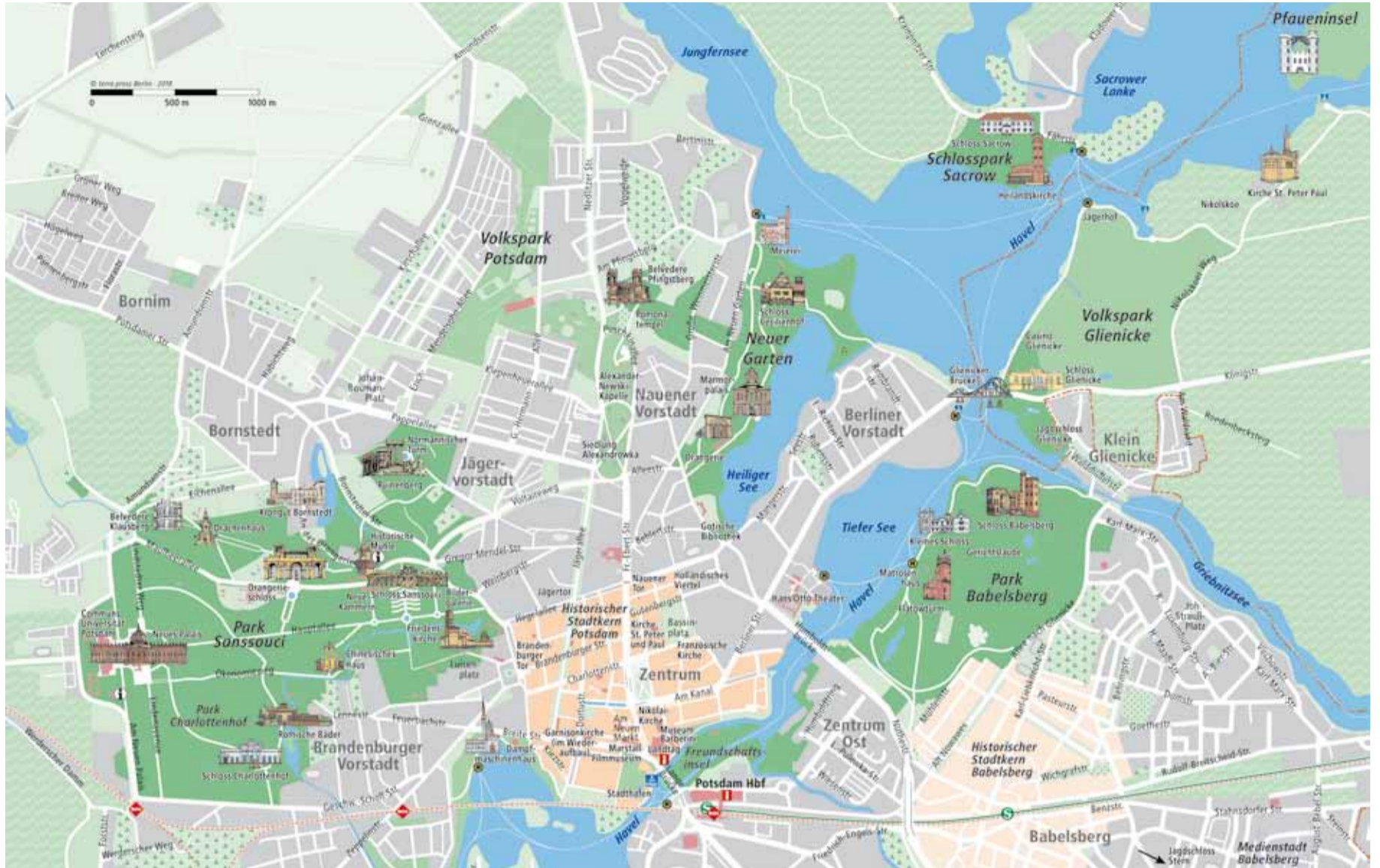
Die Weltkarte jedoch, das kostbare Mittelstück bleibt verschollen. Es muss sich dabei um eine einzigartige Steinschnittarbeit handeln. Die Darstellung der Erdteile, so Schummel, wurde in farbigem Marmor mit Inkrustationen ausgeführt. Auf einem der beiden nebeneinanderliegenden, deutsch beschrifteten Kreise fand der Doppelkontinent Amerika Platz. Der andere Kreis zeigte die Landmassen von Europa, Asien und Afrika sowie Australien.

Wann und wie die marmorne Weltkarte abhanden kam, ist unbekannt, auch, ob sie beim Abriss des Gebäudes 1964 noch vorhanden oder bereits Jahre zuvor entfernt worden war. Offen ist auch, ob der Abriss dokumentiert wurde. Die SPSG freut sich über jeden Hinweis zum Verbleib des verschollenen Kunstwerks.

INFORMATIONEN BITTE AN:

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
Generaldirektion / Pressesprecher
Postfach 601462, 14414 Potsdam Tel. +49 (0)331/9694-318
weltkarte@spsg.de

SCHLÖSSER UND GÄRTEN IM ÜBERBLICK



POTSDAM

PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet.

Ganzjährig, Di – So

Schlossküche: April – Oktober, Di – So

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schloßchen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht.

Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen

BILDERGALERIE

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland.

Mai – Oktober, Di – So

SCHLOSS NEUE KAMMERN

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen.

April – Oktober, Di – So

HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut.

**April – Oktober, täglich
November, Januar – März, Sa/So**

CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien.

**Mai – Oktober, Di – So
Osterfeiertage geöffnet**

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prchtige Festsäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Appartements wie das Untere Fürstentum sind herausragende Zeugnisse des friderizianischen Rokoko.

Ganzjährig, Mi – Mo

SCHLOSS CHARLOTTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schloßchen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung.

Mai – Oktober, Di – So

RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad.

Mai – Oktober, Di – So

ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte.

April, Sa/So/Feiertag

Mai – Oktober, Di – So

NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preußischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus.

Mai – Oktober, Di – So

November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der »Potsdamer Konferenz« 1945.

Ganzjährig, Di – So

BELVEDERE PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloß erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht.

**April – Oktober, täglich
März und November, Sa/So**

Pomonatempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801.

Mitte April – Oktober, Sa/So/Feiertag

PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut.

**Wegen Sanierung derzeit geschlossen;
geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen.**

FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft.

Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci.

Geöffnet im Rahmen von Sonderveranstaltungen

JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloß Stern - Parforceheide e.V.

BRANDENBURG

SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Friedrich Wilhelm I., der »Soldatenkönig«, hielt sich besonders gerne in Königs Wusterhausen auf. Hier tagte das berühmte Tabakkollegium, bei dem der König mit seinen Vertrauten offen debattierte.

April – Oktober, Di – So

November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS UND PARK CAPUTH

Als frühbarocker Landsitz ist Schloss Caputh das einzige erhaltene Zeugnis des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in der Potsdamer Kulturlandschaft. Berühmt sind der Fliesensaal und die Wohnräume der Kurfürstin Dorothea.

Mai – Oktober, Di – So

November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG

Als älteste barocke Schlossanlage in Brandenburg zeugt Oranienburg von den dynastischen Verbindungen zu den Niederlanden. Errichtet wurde es ab 1651 für Louise Henriette von Oranien, die erste Frau des Großen Kurfürsten.

Ganzjährig, Di – So

SCHLOSS UND GARTEN PARETZ

MIT SCHLOSSREMISE

Das idyllisch nahe der Havel gelegene Schloss Paretz gilt als Ideal eines pittoresken Landsitzes. David Gilly erbaute es 1797 als Sommersitz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luise. Neben dem Schloss ist in der Schlossremise die Dauerausstellung »Kutschen, Schlitten und Säpfen aus dem preußischen Könighaus« zu besichtigen.

April – Oktober, Di – So

November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS UND LUSTGARTEN RHEINSBERG

In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen.

Ganzjährig, Di – So



Karten: kontur



Foto: Wolfgang Plauder, SPSPG

ZUM TITEL

»Der ungläubige Thomas«, ein Meisterwerk Caravaggios (1571 – 1610), ist ein Höhepunkt in der Bildergalerie von Sanssouci. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen hatte es 1815 in Paris mit dem Kernbestand der Sammlung Giustiniani, einer der bedeutendsten römischen Sammlungen des Barock, erworben. 1855 gelangte das Caravaggio-Gemälde in die Bildergalerie. Nach kriegsbedingter Odyssee ist das eindrucksvolle Werk seit 1963 in Potsdam-Sanssouci zu bestaunen.

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen.

Altes Schloss: ganztägig, Di – So
Neuer Flügel: ganztägig, Di – So

BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt.

April – Oktober, Di – So

MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte.

April – Oktober, Di – So

NEUER PAVILLON

Das »Juwel der Schinkelzeit« präsentiert sich seit 2011 mit einer neuen Dauerausstellung nach umfassender Sanierung. Die Ausstellung sowie inventargetreu eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar.

Ganztägig, Di – So

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR.

April – Oktober, Di – So
November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSPG zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preussischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte.

April – Oktober, Di – So
Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

SCHLOSS GLIENICKE

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke.

April – Oktober, Di – So
Nov., Dez., März, Sa/So/Feiertag
Januar – Februar geschlossen

PFAUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen.

Insel/Fähre: ganztägig, täglich
Schloss: Wegen Sanierung derzeit geschlossen
Meierei: April – Oktober, Sa/So/Feiertag

INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spsg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Kombi- oder Einzeltickets sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen.

BESUCHERINFORMATION

E-Mail: info@spsg.de | Telefon: +49 (0) 331.96 94-200

GRUPPENRESERVIERUNG

E-Mail: gruppenservice@spsg.de
Telefon: +49 (0) 331.96 94-222 |
Fax: +49 (0) 331.96 94-107
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1, 14469 Potsdam
(Montag geschlossen)

BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS

Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam
(Dienstag geschlossen)

FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdam-Berliner Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen.

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €
Inkl. Flyer mit Park-Karte und Sightseeing-Tipps.
(Erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park.)
Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zum Schloss Glienicke sowie zum Flatowturm im Park Babelsberg.
(Erhältlich u.a. bei den Besucherbetreuern im Park und in den Besucherzentren.)

FOLLOW US:



facebook.com/SPSPGmuseum
facebook.com/ParkSanssouci
facebook.com/SchlossSanssouciPotsdam
facebook.com/NeueKammern
facebook.com/Orangerieschloss
facebook.com/PfingstbergPotsdam
facebook.com/SchlossBabelsberg
facebook.com/SchlossKoenigsWusterhausenSPSG
facebook.com/SchlossCaputh
facebook.com/SchlossmuseumOranienburg
facebook.com/SchlossParetz
facebook.com/SchlossCharlottenburgBerlin
facebook.com/SchlossSchonhausen
facebook.com/JagdschlossGrunewald



www.twitter.com/SPSPGmuseum



www.instagram.com/SPSPGmuseum

SPSG.DE

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 6./7. April (PNN/TSP) 2019.

Herausgeber Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462, 14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317

Redaktion Ortrun Egelkraut
Veranstaltungskalender Anne Biernath
Mitarbeit Anne Biernath, Silke Hollender
Verantwortlich Elvira Kühn

Artredaktion Julia Kuon
Titelmotiv Julius Burchard
Produktion Tanja Buntröck, Silke Zorn
Druck Druckhaus Spandau
Stand 20. Dezember 2018, © SPSPG

Spendenkonto Commerzbank Potsdam
IBAN: DE19 16040000 0100177501
BIC: COBADEFFXX



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Welterbe seit 1990

FRIEDRICHSTADT-
PALAST  **BERLIN**


THE SUNDAY TIMES
„Las Vegas
in Berlin!“

VIVID

GRAND SHOW

EINE LIEBESERKLÄRUNG AN DAS LEBEN

★★★★★
»Ein
GIGANTISCHER Hit!
Bravo!!!«
broadway World



Tickets ab 19,80 € | Ticket-Hotline (9-20h): 030 - 2326 2326
www.palast.berlin

Friedrichstraße 107 | Berlin-Mitte
 Friedrichstraße |  Oranienburger Tor